

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Kirchen Sieben der acht Oberengadiner Kirchgemeinden haben einem Zusammenschluss zugestimmt. Wie es weitergeht, soll schon bald feststehen. **Seite 5**

Scuol Curdin Nicolay ed Andrè Gemassmer han concertà illa bar Trais Portas a Scuol. La seria da concerts «Scuol fa musica» vain organisada da Roland Vögtli. **Pagina 6**

Samedan Ab kommendem Sonntag steht die Gemeinde Samedan ganz im Zeichen der Brassweek. Diese findet bereits zum fünften Mal statt. **Seite 14**



Farbenfrohe Dekorationen und Graffitis waren über das ganze Festivalgelände verteilt.

Foto: Carla Sabato

Psychedelisches für Augen und Ohren

Das Burning Mountain Festival fand zum sechsten Mal statt

Das Elektro-Festival Burning Mountain in Zernez ist ein aussergewöhnliches Festival. Nicht nur die Musik, sondern auch die vielen Künstler sind ein Magnet für spezielle Besucher aus der ganzen Welt.

CARLA SABATO

Seit 2011 reisen regelmässig mehrere Tausend Besucher aus der ganzen Welt zum Burning Mountain Festival in Zernez. Dass das Festival trotz der abge-

legenen Lage eine solche Anziehungskraft hat, dafür macht Organisator Dominique Lauber vor allem die sozialen Medien verantwortlich: «Mund-zu-Mund-Propaganda über Facebook hat natürlich eine grosse Reichweite. Auch ist die Elektro-Musik-Szene relativ klein.»

Dieses Jahr sind gemäss Lauber Besucher aus 40 Nationen mit dabei, darunter sogar solche aus Neuseeland. «Unser Ziel ist es, Personen aus dem In- und Ausland in die Schweizer Berge zu bringen und ihnen ein einmaliges Musikerlebnis zu bieten», erklärt er. Neben der Musik gab es am Festival auch noch etwas fürs Auge: Verschiedenste Künst-

ler stellten ihre Werke zwischen den Zelten und Wohnwagen aus. Darunter waren silbrig-glitzernde Eiszapfen und Tintenfische, Skulpturen aus Holz und Metall, Land Art und meterlange Holzplatten mit Graffitis zu bestaunen.

Bei einem solchen Anlass, an dem Musiker, Künstler und Personen aus anderen Kulturkreisen aufeinander treffen, sei klar, dass interessante Begegnungen entstehen. Dabei gebe es auch immer wieder kuriose Situationen und Anfragen: «Jedes Jahr gibt es Leute, die beispielsweise fragen, ob sie auf dem Gelände irgendwo einen Föhn einstecken könnten», erzählt Lauber kopfschüttelnd. **Seite 9**

Hotel Edelweiss angezählt

Moderner Komplex statt grauer Hotelmaus

Wenn sich alles so abwickeln lässt wie die Bauherrschaft wünscht, wird noch in diesem Jahr das St. Moritzer Areal Edelweiss sein Aussehen ändern.

Das Baugespann kündete schon seit langem eine beabsichtigte Änderung des Status Quo an. Als dann vor zehn Tagen gleich haufenweise alte Möbel und sonstiges Gerümpel aus dem baufälligen Gebäude in den Hinterhof transportiert wurde, war klar, dass die Tage des ehemaligen Hotels Edelweiss gezählt sind. Die neue Besitzerin, die Engiadina Real Estate AG, möchte so bald wie möglich den Spatenstich für die geplante neue Überbauung ausführen. Dafür braucht sie nur noch die Baubewilligung seitens der Gemeinde St. Moritz sowie einiger Geschäftspartner, die bereit sind, sich im geplanten modernen Gebäudekomplex

einzumieten. «Wir planen an diesem Standort eine Mischform von verschiedenen Nutzungen», sagt Maurice L. Laurenti, Mitglied des Verwaltungsrats der Engiadina Real Estate AG. Über das Areal wurde das Quartierplanverfahren verhängt. Somit muss sich der geplante zweiflügelige Bau zwischen Via Grevas und unterem Bereich der Via dal Bagn architektonisch gut einpassen in ein Quartier, das nach der Realisierung des neuen Coop-Gebäudes und der Altersresidenz Chalus durch fortlaufenden Neubautenzuwachs merklich sein Gesicht geändert hat und immer städtischer wirkt. Mit dem Abriss der alten Edelweiss-Liegenschaft wird definitiv ein Kapitel der lokalen Hotelgeschichte zu Ende gehen. Das von der Hoteliersfamilie Bermann geführte Haus war bei streng gläubigen jüdischen Gästen aus aller Welt im Sommer wie im Winter sehr beliebt. Sie prägten in der Hochsaison das Strassenbild mit. (mcj) **Seite 3**



Unscheinbares Grau in Grau: Das baufällige Ex-Hotel Edelweiss in St. Moritz Bad wird bald einem Neubau weichen. Foto: Marie-Claire Jur

Auf vier Rädern am Olympia-Bohrun

Seifenkisten Am vergangenen Samstag hat entlang des Olympia Bohrbruns St. Moritz - Celerina das 6. Seifenkistenrennen «Engadiner Derby» stattgefunden. Erfreulicherweise nutzten recht viele Engadiner Kinder die Startgelegenheit vor der Haustüre. Gegen die Lizenzfahrer allerdings blieben sie erwartungsgemäss chancenlos. Diese tragen vom Frühjahr bis in den Herbst nicht weniger als 23 Rennen in der ganzen Schweiz aus. Unterschiede gab es nicht nur beim fahrerischen Können: Auch die Seifenkisten waren nicht miteinander zu vergleichen. (rs) **Seite 13**

Einweihung des «Torre Melancolia»

Julierpass Vergangenen Freitag eröffnete Origen-Intendant Giovanni Netzer zusammen mit Mitarbeitern und einheimischen Gästen ein temporäres Turmprojekt auf dem Julierpass. Dieses wurde auf einer Grundfläche von zehn Quadratmetern in die Höhe gebaut, ist für die Besucher begehbar und kann in fünf Minuten rückgebaut werden. Der Turm heisst «Torre Melancolia» und soll an die Zeit erinnern, als junge, arme Bündner im übrigen Europa nach Arbeit und Reichtum suchten. Eine traurige Zeit, denn viele dieser «Auswanderer» überlebten nicht. Nur wenige kehrten vermögend zurück, um dann in Hotelbauten und Palazzi zu investieren. Mit dem Turm wollen die Initianten gleichzeitig auch Erfahrungen für das für 2017 geplante Julier-Theater sammeln. (cs) **Seite 3**

On difficil pel Bogn Engiadina

Scuol Da l'on 2015 ha fat la Bogn Engiadina Scuol SA (BES) ün deficit da s-chars 107'700 francs. Il deficit da gestiun dad 1,35 milliuns francs ha surtut il cumün da Scuol. In occasiun da la 14avla radunanza generala da la Bogn Engiadina Scuol SA in venderdi saira ha nomnä il directer Gerhard Hauser ils motifs principals per quist resultat: «L'aboliziun dal cuors minimal da l'euro ha gnü per consequenza cha nus nu vain pudü registrar uschè bleras frequenzas i'l BES co oters ons.» Da tschella vart ha dürä la sanaziun dal batschigl extern plü lösch co pensä. La fundamainta d'eira in plü nosch stadi co chi's vess cret. Perquai ha dürä la sanaziun 13 impè da be set eivnas. La radunanza generala ha elet a Joachim Koppenberg, directer da l'ospital a Scuol, in seis cusagl administrativ. (anr/fa) **Pagina 7**

Radunanza da l'uniun Movimento

Scuol L'uniun Movimento es gnüda fundada da l'on 1987 cun l'intent da dar a persunas handicapadas i'l Girschun dal süd lö per lavur e spazi per viver. Ils centers cun dmura, uffcinas e butias as rechattan a Samedan, Poschiavo, Scuol e Müstair. L'uniun Movimento vain presidiada da Regula Ruch da San Murezzan. A chaschun da la 30avla radunanza generala chi'd es gnüda salvada d'incuort a Scuol sun gnüts elets trais nouns commembers in suprastanza. I's tratta da la giurista Fabiola Monigatti da Poschiavo, da l'econom Curdin Schmidt da San Murezzan e da l'architect Alessandro Forcella da Silvaplana. Sco cha la presidenta da Movimento ha orientä, haja dat l'on passä differenzas cul manader da gestiun da Movimento: «Da prümvavira ans vaina stuvü separar d'el.» (anr/fa) **Pagina 7**

Aus dem Museum in die Parkhauspassage

St. Moritz Am Donnerstag wurde die 21. Ausstellung in der St. Moritz Design Gallery in der Parkhauspassage eröffnet. Mit Werken des einheimischen Arztes, Freidenkers und Kunstmalers Peter Robert Berry II (1864-1942), zeigt die wohl speziellste und längste Galerie der Welt aber erst zum zweiten Mal Werke eines Einzelkünstlers. Das zweite Halbjahr des Jahres 2014 war der St. Moritzer Künstlerin Mili Weber gewidmet. Die damalige Ausstellung hiess «Dem Licht entgegen» und bescherte dem Mili-Weber-Haus Rekordbesucherzahlen. Gleiches dürfte auch dem Enkel des Künstlers und Leiter des Berry-Museums in St. Moritz, Peter Robert Berry IV, widerfahren. Hinter den ausgestellten 35 Werken steckt aber weit mehr als Kalkül und eine ausgeklügelte Beleuchtung. (jd) **Seite 16**



20026



**Kreis Oberengadin**

Die

2. Kreisratssitzung

findet statt

am Donnerstag, 30. Juni 2016, ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 28.04.2016
3. Vorstellung Regula Frei, Regionalentwicklerin Region Maloja / Region Bernina
4. Jahresrechnungen 2015 Kreis Oberengadin
 - 4.1 Berufsbeistandschaft Oberengadin/Bergell
 - 4.2 Zivilstandsamt Oberengadin/Bergell
 - 4.3 Betriebsamt Oberengadin/Bergell
 - 4.4 Kreisamt Oberengadin
5. Informationen über den Stand der bis zum 1. Januar 2018 neu zu organisierenden Aufgaben
6. Anfragen (gemäss Art. 26 lit. c GO)

Die Traktandenliste kann auch unter www.oberengadin.ch unter Kreisorganisation/Kreisrat/Kreisratssitzungen 2016 eingesehen werden.

Samedan, 28. Juni 2016

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176.806.342.00

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna
**Festa d'Alp Imsüras
Dumengia, ils 3 lügl 2016
sün l'Alp Laret a Schlarigna
11.00 Cult divin ecumenic
cun accumpnamaint
musical**
Zieva as sto da cumpagnia

Alimentaziun our da l'egna buscha. La vschinauncha spordscha risot e bavrandas. Per grillar sto a disposiziun ün föcler. A's po cumpren liangias sül lö. Per persunas pü attempedas exista üna pussibilitat da transport a las 10.00 ed a las 10.30 h davent da la piazza da la staziun da Celerina/Schlarigna.

Annunzcha pel transport a sar Peter Notz (tel 079 331 81 53)

La festa d'Imüras cun cult divin ecumenic ho lö da tuottas oras sün l'Alp Laret.

Ils abitants e giasts da Celerina/Schlarigna sun cordielmaing invidos da piglier part a las Imüras.

Celerina/Schlarigna, ils 28 gün 2016

Administraziun-
cumünela
Schlarigna/Celerina

176.806.324.00

**Einstiegsklettern ab 8 Jahren****Samstag, 2. Juli**

Am 2. Juli werden wir einen gemeinsamen Klettertag an den Felsen im Morteratsch verbringen. Wir treffen uns um 8.50 Uhr am Bahnhof in Pontresina. Anmeldung bis Donnerstagabend bei Josiane, Tel. 078 801 32 55.

www.jo-bernina.ch**Publicaziun ufficiale**

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: MCS Bau GmbH, Via da la staziun 25, 7002 Puntraschigna

Proget da fabrica: Renovaziun chesa d'abiter existenta cun annex per garascha

Via: Punt Muragl 11

Parcela nr.: 1510

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 1

Termin d'exposiziun: dals 27 gün 2016 fin als 18 lügl 2016

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 28 gün 2016

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

176.806.436.00

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun fabrica: Viafier Retica SA, Via da la staziun 25, 7002 Cuira

Proget da fabrica: Nouv fabricat access exteriur sper il deposit da la VR

Via: Suot staziun 23

Parcela nr.: 1336

Zona d'utilisaziun: Zona da la staziun zona da prieve 2

Termin d'exposiziun: dals 27 gün 2016 fin als 18 lügl 2016

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 28 gün 2016

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

176.806.437.00

Leserforum**Ein Zeichen langjähriger Tradition und enger Verbundenheit**

Mit der überraschenden Nachricht, dass die Lagalbahn auf Initiative der Familie Niarchos hin langfristig gerettet ist, wurde insbesondere für uns Pontresinerinnen und Pontresiner im wahrsten Sinne des Wortes «ein Traum wahr». Das Skigebiet am Berninapass hat für unseren Ort eine spezielle Bedeutung. Erst mit dem Bau der Diavolezza-Bahn 1956 hatte sich der Tourismus in Pontresina elf Jahre nach dem Krieg wieder erholt. Die Lagalbahn rundete das Skigebiet

Bernina-Pontresina ab. Dass die Lagalb nie wirtschaftlich betrieben werden konnte ist hinreichend bekannt. Trotzdem ist sie ein wichtiger Teil unserer touristischen DNA. Die Familie Niarchos beweist mit ihrem grossen Engagement nicht nur ihre Verbundenheit zum Oberengadin, sondern auch zu uns Einheimischen und Gästen. Und dies seit über einem halben Jahrhundert. In diesen nicht ganz einfachen Zeiten, wie wir sie gegenwärtig durchleben, sind

«good news» äusserst wohltuend und setzen über die Landesgrenzen hinaus wichtige positive Signale für unser ganzes Tal. Der Familie Niarchos, den Initianten und Unterstützern der Pro Lagalb sowie der Engadin St. Moritz Mountains AG, die alle zu dieser glücklichen Lösung Hand geboten haben, danke ich im Namen der Pontresiner Hotellerie sehr herzlich.

Thomas C. Walther, Präsident Vorstand Hotelleriesuisse Pontresina

Lagalb-Rochade: Chapeau!

Für die St. Moritzer Hotellerie war das Aufwachen am letzten Freitag überschattet von dem sich abzeichnenden Austritt der Briten aus der EU. Die dadurch entstehenden Auswirkungen auf den Tourismus sind nicht absehbar. Einmal mehr eine Negativnachricht in diesen Zeiten. Gedanken kreisen sich um das Wohin mit dem Tourismus.

In diese Tristesse platzen endlich positive Neuigkeiten – die Lagalb ist gesi-

chert. Der Hotellerevereins-Vorstand freut sich ungemein über diese Nachricht. Die Zeiten sprechen nur für ein gemeinsames Miteinander, welches mit der Rochade der Bergbahnen bekräftigt wurde. Die Sicherung der Lagalb war lange Zeit Thema und die Vorstellung, auf die Lagalb als Ausflugsort verzichten zu müssen, wäre für die Hotellerie und den Tourismus im ganzen Engadin ein weiterer Dämpfer gewesen.

Der Hotellereverein dankt der Engadin St. Moritz Mountains AG und der Familie Niarchos mit der Piz Nair AG für diese wegweisende und zukunfts-trächtigen Einigung zum Erhalt der traditionsreichen Lagalbahn. Ein grosses Dankeschön gilt der Pro Lagalb, welche mit ihrer Initiative stets an den Erhalt geglaubt haben. Bravo!

Christoph Schlatter, Hotellerevereins-Vorstand, St. Moritz

Charity-Aktion des Ambassador Club

St. Moritz Im Rahmen der diesjährigen Charity-Aktion am NightTurf-Abend und an den White-Turf-Renntagen auf dem St. Moritzersee konnte ein Nettoerlös von 3000 Franken generiert werden. Anfang Juni übergab der Vorstand des Ambassador Club Engiadina'Ota im Sinne der Aktion einen entsprechenden Check an die Organisationen «Protemp». Diese entlastet Familien und Angehörige behinderter Kinder mit individuellen und flexiblen

Angeboten. Der Verein ist im Engadin und in Südbünden tätig. Der Ambassador Club ist ein religiös und politisch unabhängiger Club, in dem sich Frauen und Männer, die sich für Humanität als tragende Idee einsetzen, zusammenschlossen hat.

Die zahlreichen Ambassador Clubs mit rund 4200 Mitgliedern in 22 Ländern sind unter dem Dach des Internationalen Ambassador Clubs (IAC) vereint. (Einges.)



Francesco Stazonelli, Roman Christoffel (Präsident), Gaby Tuena (Protemp), Gian-Andrea Hartmann und Josef Jörg bei der Checkübergabe. Foto: z. Vfg

Letzte Regionsgemeinde sagt «ja»

La Punt Chamuesch An ihrer Gemeindeversammlung vom 24. Juni haben sich die Stimmberechtigten der Gemeinde La Punt Chamuesch ohne Gegenstimme für eine Beteiligung ihrer Gemeinde an der zu gründenden Tourismusorganisation ESTM AG ausgesprochen und den Auftrag zur Aktienzeichnung in Höhe von 9500 Franken am Gründungskapital von 0,25 Mio. Franken erteilt. Zugleich stimmten sie der Erteilung zum Leistungsauftrag der ESTM AG ab Anfang 2018 zu. Einstimmig genehmigte der Souverän die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde, die mit einem Cashflow von rund 1,33 Mio. Franken erfreulich ausfiel. Nebst schlanken Strukturen in allen Bereichen haben hauptsächlich höhere Steuereinnahmen zu diesem guten Ergebnis geführt.

Die Finanzlage der Gemeinde erlaubte es, Abschreibungen von 1,26 Mio. Franken vorzunehmen. Der nach diesen Abschreibungen erzielte Ertragsüberschuss von knapp 330000 Franken wird dem Eigenkapital zugeschrieben. (ep)

Mit der EP an die Brassweek

Samedan Brassmusik auf höchstem Niveau, das bietet bereits zum fünften Mal die Brassweek Samedan, die vom 3. bis 9. Juli stattfindet. Die hochbegabten Musiker und ihre Lehrer präsentieren täglich in verschiedenen Samedner Lokalen ihr musikalisches Schaffen. So kann das Publikum «hinter die Kulissen» schauen und den unterschiedlichen Formationen bei der Arbeit zuhören.

Infos: www.brassweek.com. Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» fünf Wochenpässe verlost.

Die glücklichen Gewinner sind: Regina Cortesi aus Samedan, Lina Jutzi aus S-chanf, Max Filli aus Zernez, Reto Andri aus Ardez und Susanna Biffi aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen allen viel Spass an der Brassweek Samedan 2016. (ep)

Ehemalige Skilehrer im Bundeshaus Bern

Skischule Nationalräte Jacqueline Bادرan und Duri Campell, beide langjährige Mitarbeiter der Skischule Celerina, haben die ehemaligen Skilehrer von Celerina zu einem Besuch ins Bundeshaus Bern eingeladen. Einige von ihnen reisten bereits am Vorabend nach Bern. Den Abend liessen sie mit den Parlamentariern am Bierbrauertreffen ausklingen.

Am nächsten Tag begaben sich alle gemeinsam zum Besuchereingang des Bundeshauses und wurden wie beim Flughafen-Sicherheitscheck durchleuchtet. Im Inneren des Bundeshauses angekommen, konnten sie auf der Tribüne des Nationalratssaals die Vorstösse der Parlamentarier miterleben. Bundesrätin Doris Leuthard antwortete auf Fragen über eine einheitliche Jägerprüfung

für die ganze Schweiz, Fischerprobleme oder über die Rechte des Helikopterfliegens.

Auf dem Weg in die Wandelhalle wurden die ehemaligen Skilehrer in kleinen Gruppen von den Bündner National- und Ständeräten begleitet, die sie über ihr Politikerleben informierten. Während des Mittagessens informierte sie Nationalrat Jürg Stahl, Mitglied des Exekutivrats Swiss Olympics, kurz über das eingereichte Olympiaprojekt. Zum Schluss erklärte ein Guide die kulturellen und architektonischen Besonderheiten des Bundeshauses.

Für alle bleibt der Besuch im Bundeshaus in bester Erinnerung. Auf der langen Rückreise sind viele alte Geschichten aus der gemeinsamen Zeit in der Skischule erzählt worden. (Einges.)

Neue Website für Pontresina Tourismus

Vermischtes Pontresina Tourismus hat gemäss einer Medienmitteilung eine neue Website. Dabei ist eine magazinartige Markenseite entstanden mit eigenständigen Texten. Einheimische erzählen beispielsweise von den Vorzügen eines Ferienaufenthaltes in Pontresina. Alle übrigen Inhalte sind nach journalistischen Kriterien durchgetextet worden. Dabei wurde bewusst auf die gängigen Tourismus-Floskeln verzichtet. «Auf der Startseite berücksichtigt pontresina.ch mit nahtlos inte-

grierten Bewegtbildern den Top-Trend in der digitalen Kommunikation. Und unterstreicht damit markenkonform die Positionierung von Pontresina», heisst es in der Mitteilung. Dank der Programmierung in «Responsive Design» passt sich die Webseite bei Smartphones und Tablets auf die jeweilige Bildschirmgröße an. Umgesetzt wurde die neue Webseite von Spot Werbung in St. Moritz. (pd)

www.pontresina.ch**Engadiner Tourismus-Fachfrauen**

Gratulation Kürzlich sind an der Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg 13 junge Fachleute der Hotel-Tourismus-Handelsschule (HHS) mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeug-

nis für kaufmännische Angestellte ausgezeichnet worden. Darunter auch Madlaina Brasi aus Zuoz und Lara Marighetto aus Ardez. Herzliche Gratulation. (Einges.)

Geschäfte, Wohnungen und Personalzimmer

Die Tage der baufälligen Edelweiss-Liegenschaft sind gezählt

Die geplante Überbauung auf dem St. Moritzer Edelweiss-Areal nimmt auf dem Papier Form an. Das ehemalige koschere Hotel soll bald einem modernen Gebäude-Komplex mit kleinem Supermarkt weichen.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit Dezember 2010 hat man nichts mehr zur Zukunft des Hotels Edelweiss gehört. Die über 120-jährige, baufällige Liegenschaft in St. Moritz Bad, die als ältestes koscheres Hotel der Welt galt, beherbergte zu diesem Zeitpunkt keine jüdisch-orthodoxen Feriengäste mehr. Die Gastgeber, das Ehepaar Leopold und Rita Bermann, waren nach Israel ausgewandert und hatten die Liegenschaft ihrem Sohn Josef Bermann übergeben. Dieser hatte sie der Engiadina Real Estate AG mit Sitz in Zug verkauft, in deren Verwaltungsrat Maurice L. Laurenti, ein ehemaliger Lyceumschüler Einsitz nimmt. Laurenti war schon beim Umbau der Post + Mercatorium in St. Moritz Dorf (ehemals die Hotels Post und Albana) federführend und sollte es auch in Bezug auf die Zukunft des Edelweiss-Areals werden. «Wir sind zurzeit daran, ein Konzept zu erarbeiten», sagte Laurenti vor gut fünf Jahren gegenüber der Engadiner Post. Das Edelweiss-Gebäude sollte einem Komplex weichen, der von der Nutzung her gesehen eine Mischform darstellen würde: Geschäfte im Erdgeschoss, Wohnungen in den Obergeschossen, explizit kein Hotel.

Supermarkt und Personalzimmer

Nach längerer Funkstille seitens der Engiadina Real Estate AG wird jetzt ersichtlich, wie in etwa der geplante Neubau aussehen könnte. Das Baugesuch lag im Mai auf der Gemeinde St. Moritz auf, wurde aber noch nicht definitiv verabschiedet. Aus den Unterlagen ist ersichtlich, dass nach dem kompletten Abriss des Ex-Hotels ein neuer Wohn-

und Geschäftsbau errichtet werden soll, mit einem Kopfbau und zwei Flügeln, die einen gegen die Via dal Bagn offenen Innenhof bilden. Diese Innenhof-Ebene bildet das Erdgeschoss des Gebäudes, das fünf Untergeschosse aufweist. Im ersten Untergeschoss soll auf einer Fläche von gut 1100 m² ein kleiner Supermarkt Platz finden, mit Haupteingang Richtung Via Grevas. Darunter schliesst sich die mehrstöckige unterirdische Parkgarage mit insgesamt 117 Parkplätzen an. Diese sind für die Kunden des Supermarkts und der vier anderen geplanten Geschäfte im Einfahrt in das Parkhaus erfolgt über eine neue Einspurstrecke ab der Via Grevas, die Ausfahrt mündet ebenfalls

in die Kantonsstrasse. In den Obergeschossen sollen zwischen 160 und 170 Personalzimmer/Studios Platz finden, zuoberst sind vier Drei- bis Fünf-Zimmerwohnungen vorgesehen, im Erdgeschoss eine zusätzliche Wohnung. Gemäss den Unterlagen beträgt das Bauvolumen gut 52400 Quadratmeter, die ungefähren Baukosten sind auf 30 Mio. Franken geschätzt. Das Bauprojekt in der inneren Dorfzone unterliegt der Quartierplanspflicht und hat Auflagen des Bau-, Planungs- und Umweltrechts zu erfüllen.

Eventuell auch Ferienwohnungen

Das Baubewilligungsverfahren ist noch nicht ganz abgeschlossen. Ge-

mäss Maurice L. Laurenti steht noch das Gutachten einer Amtsstelle aus. Sobald aber die Baubewilligung der Gemeinde eintreffe, fange die intensive Suche nach den Mietern für die Geschäfte einschliesslich Supermarkt und der Personalzimmer/Studios an.

Als potentielle Abnehmer der Personalunterkünfte denkt Laurenti in erster Linie an die Fünfsterne-Hotellerie vor Ort. Es könne aber noch andere Firmen geben, die an diesen Einheiten Interesse hätten. «Es ist auch durchaus möglich, dass wir noch ein Ferienvermietungskonzept zur besseren Auslastung ausarbeiten werden», sagt Laurenti.

Je nachdem, wie schnell die Mieter gefunden werden können, vor allem diejenige der Geschäftsräumlichkeiten, wird mit dem Bau begonnen. Im besten Fall wird gemäss Laurenti nach dem Abriss der alten Liegenschaft noch vor dem nächsten Winter der Aushub erledigt. Noch unklar ist, wie der neue Wohn- und Geschäftskomplex von der Materialisierung her aussehen wird, an der Fassadengestaltung werde seitens des beauftragten Architekturbüros Küchel noch intensiv gearbeitet. «Auf alle Fälle wird sich die Überbauung gut in das bestehende Umfeld einfügen», sagt Laurenti, «ja dieses sogar aufwerten».

www.keystonecompany.com/development/engiadina-st-moritz



Eine Visualisierung von 2014 zeigt auf, wie in etwa die neue Überbauung auf dem Edelweiss-Areal aussehen könnte.

Rendering: Küchel Architects St. Moritz

Der «Torre Melancolia» auf dem Julierpass

Ein Erinnerungs-Monument auf Zeit für einstige Bündner Emigration

Origen-Intendant Giovanni Netzer eröffnete am Freitag mit den Mitarbeitern und vielen einheimischen Gästen das visionäre Turm-Projekt. Nur ein Anlass von vielen, mit welchen Origen 2016 wieder ganz Graubünden mit hochkarätigen Kulturereignissen bespielt.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Die Julier-Passhöhe ist gleichzeitig Wetter- und Wasserscheide, von hier erreichen die Quellen drei Weltmeere. Zeit und Ewigkeit verschmelzen. Wo einst Kaiser mit Heeren, Hirten mit Herden, Kaufleute, Säumer und Revolutionäre durchzogen, sind auch die heutigen, meist motorisierten Reisenden lediglich eine Episode.

«Im 21. Jahrhundert ist man der Meinung, der Mensch darf nichts hinterlassen, schliesslich sind wir nicht Römer, die überall Steine liegen gelassen haben...» Gut gelaunt eröffnete Intendant Giovanni Netzer bei Sonnenschein seinen neuesten «Streich», den «Torre Melancolia», der an die entbehrungsreiche Epoche erinnern will,

in der arme junge Bündner den Pass überschritten, um ihr Heil als Zuckerbäcker oder Söldner in ganz Europa zu suchen. Viele überlebten nicht. Wenige kehrten vermögend in die Heimat zurück und investierten in herrschaftliche Palazzi und Hotelbauten. Sie haben im 19. Jahrhundert Graubünden neu erfunden. Kanton und Tourismus zehren bis heute davon.

Kühne Installation

Elegant steht er da, der fünfeckige mattgoldene, begehbare Treppenturm aus Holz mit drei Fensterluken auf jeder Seite. Sie öffnen sich, je höher man steigt, nach Bari, St. Petersburg, Berlin, Odesa, Paris, Helsinki, Venedig, eben überall dorthin, wo die Schritte der Emigranten sie seinerzeit hinführten. Die Aussicht in die Landschaft wird, je höher man steigt, immer spektakulärer. Nur zehn Quadratmeter sind dem Alpboden für das Fundament abgetrotzt und die Rasenziegel bis zum Rückbau beiseite geschafft worden, denn der Turm wird in fünf Monaten wieder dem Erdboden gleichgemacht. Erklärung siehe oben: «Im 21. Jahrhundert darf der Mensch nichts zurücklassen!»

Vorbote und Versuchsanlage

2017 soll hier ein spektakuläres Theaterprojekt, das Julier-Theater, wieder-

um ein Holzbau auf Zeit, für vier Jahre entstehen und, notabene, im Sommer und im Winter bespielt werden. Es wird eine Verbindung zwischen archaischer Natur und zeitgenössischer Avantgarde-Kultur. Am Torre werden Erfahrungen für das folgende, vergleichsweise gigantische Experiment gesammelt.

Mit feinem Humor streifte Netzer den Gang bis zur Bewilligung und Finanzierung seiner Projekte. «Heute fehlen auf fast allen Gebieten Visionen und Mut» war sein stärkstes diesbezügliches Statement. Unbestreitbar hat Origen beides und scheut sich nicht davor, «auf's Dach» zu bekommen. Es nicht zu versuchen, wäre einfach keine richtige Haltung!» so Netzer.

Feste feiern, wie sie fallen

Das Feiern kommt nicht zu kurz bei Origen. Auch dies immer mit Stil. Im luftigen Festzelt an mit Bergblumen geschmückten Tischen, bei Speis und Trank, freundlich angerichtet und serviert, wurde noch lange ausgiebig diskutiert. Per Postauto wurden alle an ihren Einstiegsort zurückgebracht, ein weiterer geschätzter Extraservice, der es jedermann ermöglichte, teilzunehmen. Visionen umsetzen, immer dranbleiben, vielen

Künstlern, Kreativen, Handwerkern, administrativ Arbeitenden Chancen bieten, sie sinnvoll arbeiten lassen: Das ist Origen, dem man weiterhin

viel Publikum, das sich auf immer neue Experimente einlässt, wünscht.

Torre-Öffnungszeiten: 25. Juni bis 7. August, jeweils Dienstag bis Sonntag 10.30 bis 17.00 Uhr.



Fällt auf: Der «Torre Melancolia» auf dem Julierpass erinnert an die Epoche der Bündner Emigration.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Sommerprogramm
«Prinzessin Ambiente» in
St. Moritz Dorf

Im Rahmen des Projektes «Prinzessin Ambiente» von Gemeinderatspräsident Arno Wyss finden auf dem Dorfplatz an folgenden Samstagen diverse Darbietungen statt:

- 2. Juli ab 17.00 Uhr Konzert Kammerensemble Salonorchester St. Moritz mit Überraschungspéro
- 9. Juli ab 17.00 Uhr Schlagerfestival mit Silvio Hunger
- 13. August Konzert mit der Familie Steidle Band
- 27. August Konzert mit der Blaskapelle Blazenka mit Überraschungspéro
- 10. September Konzert mit der Alphornggruppe Engiadina

Weitere Events im «Dorf»

- 16. Juli SOW OL Läufer beleben das Dorf
- 23. Juli/6. u. 20. August/ Dorfmarkt
- 3. September
- 30. Juli Tavolata

Gemeinde St. Moritz



176.806.450



DUMENG GIOVANO LI AM KOCHHERD
ENGADINER ZNACHT

- Pochiertes Saiblingsfilet an Rieslingsauce
-
- Brennnesselcremesuppe mit Bergeller Sennereikäse
-
- Geschmorte Rindsböggli mit Maluns
-
- Tiramisù Privata

Samstagabend, 2. Juli 2016
4-Gang-Menü inkl. Hausaperitif CHF 54.-
Tischreservierung erwünscht
Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

St. Moritz-Bad, zu vermieten
3½-Zimmer-Wohnung
97 m², neue Küche, 2 Balkone, Kellerabteil, Fr. 2130.- inkl. NK und Garagenplatz
Kontakt Tel. 079 769 00 57 oder Homegate: Ref. Nr. HGOD2628836

St. Moritz

zu vermieten neue
Helle Erstwohnungen
(von 2.5 bis 6.5 Zimmer)

im alten Jugendstilhaus in strategischer Position nahe See an sonniger Aussichtslage

Kontakt: 079 703 97 60

Für Drucksachen
081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Die Bürgergemeinde La Punt Chamuesch vermietet ab 1. Oktober 2016 oder nach Vereinbarung

eine 4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Arsüras in Alvra.

Der Mietzins für die Wohnung beträgt Fr. 1960.- pro Monat inkl. Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederregger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzelei@lapunt.ch

Einladung öffentliche Informationsveranstaltung Bauprojekt Areal Tinus, St. Moritz

Montag, 4. Juli 2016, ab 19.00 Uhr im Festsaal des Hotels Steffani, St. Moritz

Gerne informieren wir die betroffenen Anwohner über den weiteren Ablauf des Bauprojektes bis zur Fertigstellung und stehen zur Beantwortung von Fragen sowie Entgegennahme von Anregungen zur Verfügung.

Baugesellschaft Areal Tinus (Vorstand)
Totalunternehmer
Bauherrenvertretung

EM 2016-Tippspiel:
Tippen und attraktive Preise gewinnen!

tipp.engadinerpost.ch



Grosser Altgold-Ankauf

Schmuck, Münzen aller Art etc. Silber 925 – 800 Herren-Armbanduhren Gold & Stahl, alle Marken Frau C. M. Wyss, © 077 477 92 45, Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz (Seminarraum, Via Sela 11)

Freitag, 1. Juli 2016, 10.00 – 17.00 Uhr

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ausgeh-Tipp

für Hotels, Restaurants, Bistros, Bars

Ab **Samstag, 23. Juli 2016**, erscheint wieder der wöchentliche Ausgeh-Tipp. Darin können Sie Ihre Ausgeh-Tipp-Vorschläge für Gäste und Einheimische publizieren.

Über Erscheinungsweise, Preise und Grösse geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft.

Inserateschluss: Montag, 18. Juli 2016

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

Bärbel, die Bandscheibe – Bärbel über lange Touren



Endlich ist der Sommer da und die Phase der langen Ausdauereinheiten in der Natur hat begonnen. Egal ob eine lange Wanderung, eine Bergbesteigung, eine Velotour, ein Rennen, Walking, Jogging... die Touren sind meist etwas länger. In diesem Zusammenhang sind immer wieder Aussagen zu hören wie: «Ich bewege mich genug» oder «ich tue aktuell genug für meine Fitness.» Und ja, ich kann bestätigen, das ist absolut der Fall: minimum für das Herz-Kreislauf-System. Ich möchte heute aber eine Lanze brechen für meine Freunde rund um Willi und Wulf Wirbel: Wie z.B. Rick, der Rückenstrecker und all die anderen Muskelfreunde, die die ganze Stabilität übernehmen, um diese tollen Ausfahrten, Ausflüge und Touren durchhalten zu können. Sie werden extrem gefordert und arbeiten intensiv. Wie schön, wenn sie darauf vorbereitet werden. Regelmässige Krafttrainingseinheiten wirken Wunder, ob mit oder ohne Geräte/Zusatzmaterial, da ist schnell eine Menge möglich, ohne dass es sehr lange dauert. Das entlastet ganz nebenbei auch mich, denn ich muss etwas weniger Druck aushalten, wenn die Haltung stimmt. Auch im Anschluss an eine längere Tour ist es toll, wenn ich mich entlasten darf. Nach einer langen vorgebeugten Haltung mit schwerem Rucksack zu Fuss, oder mit/ohne Rucksack auf dem Velo freue ich mich über Streckung, über Wärme, über kleine Bewegungen in der Wirbelsäule, damit ich wieder mit Flüssigkeit und Nährstoffen versorgt werde. Vielleicht trinken Sie im Anschluss an ein Rennen oder nach einer langen Tour ein Regenerationsgetränk und so ist das auch für mich, ich brauche auch eine gute Regeneration. Stretching ist auch eine tolle Sache, das gibt mir wieder etwas mehr Luft. Bitte vergessen Sie mich nicht. Ich habe auch Lust auf lange Touren, gehen wir es gemeinsam an. Wenn Sie Fragen zu gezielter Vor- oder Nachbereitung rückenfreundlich und stabilisierend für lange Touren haben: Das Team des Gut Trainings steht Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Bis bald und viele Grüsse Ihre Bärbel, die Bandscheibe

Mezdi 17
7500 St. Moritz
Telefon 081 834 41 41

E-Mail: info@gut-training.com
Website: www.gut-training.com



Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit



Liebe **Salastrains-Gäste**

Ab 1. Juli

haben wir unser Restaurant für Sie ganztägig und abends **geöffnet!**

Besuchen Sie uns während Ihrer Mittagspause zu einem sommerlichen Menü auf unserer schönen Sonnenterrasse und geniessen Sie abends unsere Spezialitäten sowie regionale und internationale Gerichte.

Die Zufahrt nach Salastrains ist tagsüber und abends für Hotel- und Restaurant-Besucher offiziell gestattet. Parkplätze stehen in unserer Tiefgarage zur Verfügung.

Herzlichst,
Familie Klegger und Sergio Testa
mit dem gesamten Salastrains-Team

Für den Abend erbiten wir höflichst um Reservierung unter 081 830 07 07 – info@salastrains.ch
Via Salastrains 12, 7500 St. Moritz



Nach dem Ja aus Celerina haben sieben von acht Kirchgemeinden einem Zusammenschluss zugestimmt. Wie es mit dem Projekt weitergeht, dürfte sich noch diese Woche entscheiden.

Foto: Reto Stifel

Am Terminplan wird festgehalten

Die Regionalkirche Oberengadin soll per 1.1.2017 Realität werden

Sieben von acht Oberengadiner Kirchgemeinden wollen sich zusammenschliessen. Welche Folgen das Nein aus Zuoz/Madulain haben wird, dürfte sich in den nächsten Tagen klären.

RETO STIFEL

Mit 18:3 Stimmen hat die Kirchgemeindeversammlung Celerina am vergangenen Freitag dem Zusammenschlussvertrag zur Regionalkirche Oberengadin zugestimmt. Damit haben sich insgesamt 215 Kirchgemeindemitglieder für einen Zusammenschluss ausgesprochen, 53 sind dagegen. Sieben von acht Kirch-

gemeinden haben Ja gesagt, nichts wissen vom Zusammenschluss will einzig Zuoz/Madulain, das den Vertrag bei der höchsten Stimmbeteiligung aller Kirchgemeinden mit 29:24 abgelehnt hat. Auf Anfrage zeigte sich der Präsident Hans Gerber sehr überrascht. «Mit diesem Resultat habe ich nicht gerechnet.» Bereits gestern Abend, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, hat eine ausserordentliche Vorstandssitzung stattgefunden, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Zeit drängt

Wie Roman Bezzola als interner Projektleiter am Freitag anlässlich der Kirchgemeindeversammlung in Celerina ausführte, kann aus Sicht der Projektleitung der Terminplan für den Zusammenschluss der Kirchgemeinden

per 1. Januar 2017 eingehalten werden. Allerdings schreibt der Zusammenschlussvertrag vor, dass dieser in Kraft tritt, wenn alle acht Kirchgemeinden zugestimmt haben. Andernfalls müssten die zusammenschlussbereiten Gemeinden innerhalb von einem halben Jahr einen neuen Vertrag erarbeiten und wieder zur Abstimmung unterbreiten. Darum drängt die Zeit. Denn bereits im Herbst soll die Gründungsversammlung der Regionalkirche Oberengadin stattfinden. Dort wird unter anderem ein Übergangsvorstand gewählt. Ob die Kirchgemeinde Zuoz/Madulain den Alleingang wagt oder der Vorstand seinen Mitgliedern allenfalls einen Wiederwägungsantrag unterbreitet, dürfte nach der Sitzung von gestern Abend klar sein. Bereits diesen Donnerstag tagt die Konferenz der acht

Kirchgemeindepräsidenten, um das weitere Vorgehen zu beschliessen.

Die Pfarrhäuser bleiben im Dorf

Mit dem Projekt «Weiterentwicklung II Binsau» wollen die Kirchgemeinden die bisherige Zusammenarbeit zu einem kompletten Zusammenschluss ausbauen. In der Regionalkirche Oberengadin wären die bisherigen Kirchgemeinden zusammengeschlossen mit einem einzigen Vorstand, einer Geschäftsführung und den drei Gemeindegemeinschaften «Seen», «Mitte» und «Plaiv.» Die Pfarrhäuser sollen auch nach dem Zusammenschluss vor Ort bleiben und damit auch die Pfarrer als direkte Ansprechpersonen. Gelingt das Projekt, wäre das der grösste Zusammenschluss von Kirchgemeinden im Kanton Graubünden.

Kommentar

Den Weg weitergehen

RETO STIFEL

Die Oberengadiner Kirchgemeinden könnten Geschichte schreiben: Ein Zusammenschluss unter einem Dach wäre eine Pionierleistung, die wohl noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre. Doch die Erkenntnis, dass die Strukturen von heute nicht zukunftsfähig sind, der Wille, daran etwas zu ändern und die professionelle und engagierte Projektarbeit der letzten vier Jahre haben aus der Vision einer einzigen Kirchgemeinde Oberengadin Realität werden lassen. Nach den klaren Resultaten aus sieben der acht Kirchgemeinden dürfte der Zusammenschluss per 1. Januar 2017 erfolgen – ob mit oder ohne Zuoz/Madulain.

Die Oberengadiner Kirchgemeinden sind auf dem richtigen Weg. Der schweizweite Mitgliederschwind ist zwar in ländlichen Regionen weniger ausgeprägt. Doch wenn die Bevölkerungszahlen sinken – und davon ist aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage gerade in den Tourismusregionen auszugehen – bekommen das auch die Kirchen zu spüren. Weniger Mitglieder bedeuten weniger Einnahmen. Und auch wenn einzelne Kirchgemeinden teils beachtliche Vermögenswerte besitzen, ist nur schon der Unterhalt der Infrastruktur ein finanzieller Kraftakt, der immer schwieriger zu stemmen ist. Wenn sich die Kirchgemeinden nun zusammenschliessen, wird das vielleicht nicht kurz-, aber sicher mittel- und längerfristig positive Auswirkungen haben. Erstens dank professionelleren Strukturen, die die administrativen Aufgaben an einer Stelle zentralisieren. Statt acht Personen kümmert sich beispielsweise künftig nur noch eine Person um die Buchhaltung und das Personalwesen. Zweitens kann eine grosse Kirchgemeinde attraktive Arbeitsplätze bieten, mit neuen Aufgabenfeldern und Herausforderungen für die Mitarbeitenden. Drittens schliesslich – und das ist der wichtigste Punkt – wird die Kirche attraktiver. Der Zusammenschluss ist weit mehr als einfach eine Anpassung der Organisation. Gemeinsam hat sich eine Arbeitsgruppe mit den Inhalten der Kirche auseinandergesetzt und diesen über ein Leitbild ein Profil verpasst. Angebote, die aufgrund der kleinräumigen Strukturen vor Ort nicht mehr durchführbar sind, können regional organisiert werden. Das erhöht die Attraktivität der Kirche, ohne dabei die Nähe zu den Kirchgemeindemitgliedern zu verlieren. Ein schwieriger Spagat, der mit dem vorliegenden Projekt gelungen ist.

Die Regionalkirche Oberengadin muss trotz dem Nein aus Zuoz/Madulain das Ziel bleiben. Die Oberengadiner Kirchgemeinden sollen den eingeschlagenen Weg weitergehen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Flohmarkt auf dem Dorfplatz

Samedan Aufgrund des grossen Erfolgs vom ersten Samedner Flohmarkt im Juni 2015 haben Initianten und Aussteller beschlossen, diesen Markt auch in diesem Jahr durchzuführen. Der 2. Samedner Flohmarkt findet am kommenden Samstag, 2. Juli statt. Schnäppchenjäger finden von 10.00 bis 17.00 Uhr an zwölf Verkaufsständen eine Riesenauswahl an Artikeln verschiedenster Art. Eine Festwirtschaft bietet Grillspezialitäten, verschiedene Kuchen, kalte und warme Getränke an. (Einges.)

Meilensteine in der Astronomie

Samedan Die Geschichte der Astronomie der letzten 100 Jahre zeigt faszinierende Meilensteine. Diese sollen beim Vortrag von Claudio Palmy am kommenden Samstag, 2. Juli um 20.30 Uhr in der Sternwarte der Academia Engiadina in Samedan aufgespürt werden. Im Vortrag wird allgemein verständlich dargelegt, wie die einzelnen Bausteine zum heutigen vielgestaltigen Bild der Astronomie beitragen.

Der öffentliche Vortrag findet im 5. Stock des Mittelschulgebäudes Chesa

Cotschna statt. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Sternwarte. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind die Planeten Jupiter, Mars und Saturn, Deep-Sky-Objekte wie Galaxien und Sternhaufen sowie verschiedene Sternbilder. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfehlenswert. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Tanztheaterabend im Zuoz Globe

Zuoz «Mein Ideal ist, zur Kindheit heranzureifen» – sagte einst der polnische Schriftsteller Bruno Schulz. Der Tanztheaterabend am Samstag, 2. Juli um 20.00 Uhr im Zuoz Globe mit der Compagnia Dimitri/Canessa und ihrem Stück «Bruno» basiert auf seiner Biographie und wurde am Festival Internazionale di Teatro di Lugano als bestes Theaterstück ausgezeichnet. Die Texte sind in Italienisch.

Infos: www.lyceum-alpinum.ch

Konzert mit Rosalia Gomez Lasheras

Sils Morgen Mittwoch um 17.30 Uhr wird die aus Santiago de Compostela stammende Pianistin Rosalia Gomez Lasheras in der Offenen Kirche Sils Werke aus drei Jahrhunderten aufzuführen: Die Fantasie f-moll von Carl Philip Emanuel Bach, drei Stücke von Claude Debussy und die Sonate A-Dur von Franz Schubert. Die Entwicklung der Musikerin wurde unter anderem von Andras Schiff und Elisabeth Leonskaja geprägt. Sie spielte als Solistin und mit bekannten Orchestern. (gf)

Üna sairada cun musica paschaivla

Concert cun Curdin Nicolay illas Trais Portas a Scuol

Suot il motto «Scuol fa musica» ha concertà il chantatur Curdin Nicolay illa bar Trais Portas. El ha preschantà insembel cun seis cumpogn André Gemassmer ün program cun chanzuns rumantschas.

Üna saira, la plü choda da quista stà, ed ün chantatur chi's cugnoscia tras las emischians dal Radio Rumantsch, quai ha invidà ad üna sairada paschaivla cun chanzuns rumantschas. Chanzuns scrittas dal chantatur e chantadas ed accompagnadas dad el a la guitarra acustica cun sustegn dad André Gemassmer a la guitarra ed instrumaint da tastas. Nicolay ha declerà a la tschinquantina da preschaints perche ch'el haja scrit e co ch'el haja chattà ils temas da las chanzuns. «I's tratta da temas dal minchadi. Schi's va cun ögls averts tras il muond as chatta adüna situaziun chi sun adattadas per scriber chanzuns.» El ha cumanzà il concert cun la chanzun «Viafier retica», plü tard «Sìlips e furmias» cun finischiun positiva. Pel solit doda'l üna frasa o vezza alch particular ed a man da quai cumainza'l da far ün'istorgia landeroura. «Mias chanzuns naschan in etappas.»

Nüglia danouv

«Fin cha la chanzun es uschè sco ch'eu tilla vögl douvra quai seis temp», ha quintà Nicolay. Ün'otra chanzun chi's ha udì gövgia saira a Scuol es «Nüglia da

nouv». Schabain cha Nicolay ha passantà si'infanzia a Bever e viva hoz là chanta el in rumantsch vallader. «E schi nu naiva, schi lura plouva e schi plouva, füssa meglider schi naivess, vai-

ramaing saja bain che chi'm manca», tuna il prüm vers da «Nüglia da nouv». Il refrain: «Eu sun Engiadinais e tü m'hast dit ch'eu guarda tais, meis bazegner d'eir'ün paura, incas meis bap es

sülla glüna e ma mamm'es sü Muntatsch, d'ingionder voust ch'eu sapcha quai.» Ün'ulteriura chanzun plü nouva chi s'ha dudi a Scuol es «Nouva cità». Tanteraint ha'l chantà eir trais chan-



Curdin Nicolay ha chantà cun seis ami musicant André Gemassmer a Scuol.

fotografia: Benedict Stecher

zuns da seis barba Paulin Nuotclà. Il concert es gnü dat cun rinforziment dad amplifichaduors, schabain cha'l local es pitschen ed ha üna buna acustica. Il concert cun ün nivel da tun fich agreebel ha satisfat plainamaing ed id es be da sperar cha Nicolay continuescha da scriver e da chantar sias chanzuns.

Las sairadas cun chantatuors impustüt rumantschs vegnan organisadas suot il titel «Scuol fa musica» dal Roland Vögli (Chà da fö) e dal manader dal restaurant Trais Portas a Scuol, Ralf Steinlehner. (anr/bcs)

La musica dess restar hobby

Il chantatur rumantsch Curdin Nicolay ha passantà si'infanzia in Engiadina'Ota, a Bever, ed es creschü sü cun trais sours. Dürant la scoula primara ha'l imprais a sunar la flöta e plü tard s'ha el decis per la guitarra chi til accumpogna amo hoz sün sia via musicala. I'l temp da seis giarsunadi da pittur sunaiva Nicolay insembel cun ün pèr amis in üna band cun stil da rock ün pa plü dür. Hoz scriva el sias aignas chanzuns. El abita a Bever e lavura sco magister. Sch'el nu dà scoula schi fa el musica. Sia prüma chanzun «Kindel» es cumparüda da l'on 2007. Il cuntgnü da sias chanzuns sun pelplü istorgias da la vita dal minchadi. Seis böts es da pudair dar concerts e da registrar ün disc compact e perquai ha'l eir darcheu scrit chanzuns novas. (anr/bcs)

Spezcha d'arogn fich rara a Tschlin

Di da diversità da las spezchas In sonda ha üna tschinquantina da scienziats tut a chaschun dal «Di da la diversità da las spezchas» durant 24 uras suot ögl ils contuorns dal cumün da Tschlin. Els han notà tuot quai chi han chattà ed observà, fond ün inventari. Quist di es

gnü organisà da la fundaziun Pro Terra Engiadina e l'organisaziun turistica regiunala. Tanter oter ha chattà il scienzià Angelo Bolzern da Basilea sül territori da Tschlin ün arogn «Tegenaria mirifica». Quai es üna spezcha rara d'arogns, bod incuntschainta. (anr/fa)

Lia Rumantscha uossa a Scuol

Lia Rumantscha D'incuort ha drivi la Lia Rumantscha (LR) seis büro regiunal a Scuol sül Stradun 403 A. Quist büro rimpiazza l'antier büro regiunal a Zernez. I'l nouv büro a Scuol lavuran il promotur regiunal da la Lia Rumantscha, Mario Pult, la manadra da proget dal sector fuormaziun, Flurina Plouda e da temp in temp eir Martina Shuler da Zuoz. Ella es promotura regiunala per

l'Engiadina'Ota ingaschada a temp parzial. Il büro es situà illa part davu da la pastizaria-café Cantieni.

Preschaints a l'avertüra in sonda passada d'eiran eir il president da la Lia Rumantscha, Johannes Flury, e Carmen Dedual chi maina las activitats generalas da la Lia Rumantscha. L'autura Rut Plouda ha prelet texts cuorts e divertents. (anr/fa)



I'l nouv büro da la Lia Rumantscha a Scuol lavuran Martina Schuler (da schnestra), Mario Pult e Flurina Plouda.

fotografia: Flurin Andry

Marker aunz cha'l term es sparieu

Possess da territori da las corporaziuns vschinelas stu gnir controllo e marco

Mincha vschinauncha ho sieus vschins e quista cumünauncha ho possess, e que in fuorma da terrain, alps e drets. Quant vast cha quist terrain po esser ho demusso in sanda passada la visita da terms dals vschins da Zuoz.

ERNA ROMERIL

Inse d'eira sto previs da fer üna tura da duos dis, ma pervi da noschas previsiuns da l'ora es gnida scurzida la visita da terms 2016 da la cumünauncha vschinela da Zuoz. Ma che es da's metter avaint suot üna visita da terms?

Ils vschins d'üna vschinauncha sun quellas persunas chi tres naschita,alach, onur o tres dumanda per aquist dal pass svizzer, possedan il vschinedi da quist lö. Il pü fazil es ün vschin congualabel cul «citoyen» frances illa Frauntscha avaint la revoluziun. Quist titel daiva al titulari drets e privilegis in «sia» cited, e quists pudavan esser remarchabels.

Drets e privilegis

Da pü bod d'eira eir in Engiadina il vschinedi important, e tenor quel vaiva il singul paura e sia famiglia drets da nüz da god, dad ova, da terrain e chesas, sustegn in bsögn, e bger oter pü. O apunto na. Hoz nun ho il vschinedi pel singul vschin pü üna granda importanza, ma las corporaziuns vschinelas sun auncha adüna in possess da vasts territoris, da terrain da fabrica, da pasculs, dad alps, da gods, da muntagnas e dafatta eir da pizs.

E quant vast cha quist territori es demuossa il plan da la gita preveda a Zuoz pel prüm di: partenza tal Bagn da l'Uors süll'otezza da S-chanf, sur Blaunchetta



Terms markeschan il cunfin traunter territoris vschinels e stöglan da temp in temp gnir controllos.

fotografia: Erna Romeril

ill'alp Vaüglia Sura, davous il Piz Uter sur Plaun Grand e Munts, giò sur l'alp Timun ed oura fin l'Acla Serlas illa Val Chamuera. Il seguond di füss sto simil. Causa l'ora intscherta e la bgera naiv süls ots es la gita però gnida scurzida.

Visiter e marker ils terms

Scu cha'l pled indicha, vegnan dunque visitos ils terms chi markeschan la lingua da cunfin. Per chatter quists terms es da chaminer dret sü per costas, giò'ls fuonzs da vallettas e vi e tres gods, seguid las lingias da cunfin. Munieu cun üna charta da l'an 1895, illa quela il territori es marco minuzchusamaing, ho tschercho la gruppa, cumponida da nouv vschins da Zuoz, in sanda passada lur terms. Quists sun crappuns o grips marcos, chi nu sun adüna facil da chatter.

Pervi da la vasta surfatscha dal territori vschinel passan traunter üna visita e la prosma tar listess term traunter 10 e 15 ans. Pelpü es il term intaunter creschieu aint cun müs-chel e frus-chers

ed ho da gnir delibero. Zieva vain pittüro il term cun culur frascha e glüschainta per marker il cunfin darcho cler e net. Ed eir güst. Aint ils gods e süls pasculs as chatta nempe divers terms cun marcas, e minchüna ho sieu managiamaint specific: a tuots cuntshaint sun ils terms da las sendas da muntagna culla culur alv-cotschen-alv, in mellan sun pittüros ils asils da sulvaschina, oters reglan drets da tagl da god, drets da pascul, ed oter pü.

Di cumünaivel divertent

Cun que cha la granda part da quists terms ho ün scopo pauril, vaun els vi e pü in schmanchauncha. Els nun haun al mumaint simplamaing na grand'importanza, ma chi so scha ün di nun as müda que darcho? A tuots cas ho demusso la visita da terms cha chaminer lung «sieu» egen territori e da tschercher e marker ils terms in cumpagnia es ün'experienza tuottafat divertenta, eir in temps digitels e na fich paurils dad hozindi.

Damain frequenzas causa predschs plü chars

On difficil pella Bogn Engiadina Scuol SA a Scuol

Dürant l'on da gestiun 2015 s'ha diminui il schmertsch dal Bogn Engiadina a Scuol (BES) per 600 000 francs. L'aboliziun dal cuors minimal da l'euro e las lavuors da revisiun han influenzà il resultat annual da la Bogn Engiadina Scuol SA.

«Eir quist on staina comunicar ün resultat per 6,6 pertschient main bun co l'on avant», ha dit Gion J. Fravi, il president dal cussagl administrativ in venderdi a chaschun da la 14avla radunanza generala da la Bogn Engiadina Scuol SA (BES). Preschaints d'eiran 18 acziunaris chi rapreschantaivan 13 738 vuschs d'acziunaris. Sco dischavantags pel BES ha'l manzunà la posiziun al cunfin cun l'Austria e l'Italia e'l franc ferm chi renda plü favuraivlas las vacanzas i'ls duos Tirols. «Quist inviern però s'haja pudü constatar a Scuol i'l turissem adonta da la paca naiv be ün pitschen regress», ha manzunà Fravi, e dit cha quai detta istess curaschi, «malgrà il Brexit». Gerhard Hauser, il directer dal BES, ha dat ün sguard retrospectiv sün l'on da gestiun passà.

Intensivà la collavuraziun cul CSEB

«L'aboliziun dal cuors minimal da l'euro cha la Banca naziunala svizra ha decis in schner 2015 ha rinforzà amo ils effects negativs cha'l franc ferm vaiva i'l marchà turistic», ha manzunà il directer. Uschea s'han las pernotaziuns, chi influenzeschan directamaing las entradas dal BES, diminuidas inavant. «Il BES ha registrà perquai l'on passà ün schmertsch per 600 000 francs plü pitschen co l'on avant.» Da dischavantag pellas frequenzas i'l bogn im-

mez Scuol sun statts, tenor el, eir las lavuors da revisiun ordinaris. Per 1,8 milliuns francs s'haja restructurà cumplettaing la halla d'entrada e sanà il batschigl extern. «La fundamainta da quel d'eira in ün stadi bainquant plü nosch co spettà, perquai han dürà las lavuors da sanaziun 13 impè da be set eivnas.» L'on passà es gnüda intensivada e consolidada la collavuraziun cul Center da sandà Engiadina

Bassa (CSEB). «Implü ha la basa da la gestiun Chüra survgnì novs büros i'l BES, uschea vaina pudü amplifichar amo las sinergias cul CSEB.»

Success cun spargnar energia

Il quint annual 2015 serra cun ün deficit da s-chars 107 700 francs. Il deficit da gestiun dad 1,35 milliuns francs ha surtut il cumün da Scuol. L'indschegner Daniel Schreiter da l'Energie-

Agentur der Wirtschaft accumpogna e cussaglia ils respunsabels dal BES in quai chi riguarda l'energia. L'on passà esa gratià da spargnar dusesch pertschient energia, quai chi correspuonda a l'import da 71 000 francs. Sco cha Schreiter ha dit, exista i'l BES amo ün grond potenzial per spargnar ulteriura energia. Ils preschaints han approvà il quint e decis sco proponü dal cussagl administrativ da transferir il deficit sül

quint da quist on. Implü ha la radunanza generala approvà eir il rapport annual e dat dis-charg al cussagl administrativ ed a la direziun. Pella perioda dals ons 2016 fin 2018 esa stat d'eleger ün ulteriur commember i'l cussagl administrativ da la BES SA. Sco proponü dal cussagl administrativ han elet ils preschaints al meidi Joachim Koppenberg, directer da l'Ospital a Scuol e futur manader dal CSEB. (anr/fa)



Il directer Gerhard Hauser (da schnestra), Daniel Schreiter e Gion J. Fravi sco president dal cussagl administrativ dal BES fan impringias cun aua minerala da Scuol chi's po degustar i'l Bogn Engiadina Scuol.

fotografia: Flurin Andry

Movimento cun schlantsch e novas forzas

Radunanza generala da l'uniun Movimento a Scuol

Cun seis quatter centers in Engiadina, Val Müstair e Puschlav promouva l'uniun Movimento per l'integraziun d'umans handicapats i'l muond da la lavur. A Scuol sun gnüts elets trais novs commembers in suprastanza.

L'uniun Movimento spordscha i'l Girschun dal süd piazzas da dmura e da lavur protettas per persunas handicapadas. I's tratta qua da l'Ufficina a Samedan, l'Incontro a Poschiavo, la Buttega a Scuol culla Buttega Jaura a Müstair. In quellas pon abitar e lavurar persunas cun impedimaints corporals, spiertals o psichics. Illas uffcinas pon ils inquilins elavurar da tuottas sorts prodots e tils vender illas butias dals quatter centers. In quels vegnan organisats minch'on eir dis da sport pels inquilins, dis da famiglia ed adüna darcheu eir excursiuns. In gövgia passada ha salvà l'uniun Movimento a Scuol illa Buttega sia 30avla radunanza generala.

«Temps turbulents per Movimento»

In seis rapport annual 2015 ha manzunà la presidenta Regula Ruch las tensiuns chi regnaivan a l'Incontro a Poschiavo pervi da las differenzas cul manader da gestiun da Movimento. «Da primavaira ans vaina stuvü separar d'el. Nus eschan grats dal sustegn da Franco Albertini e da Robert Schlagenhaut chi han manà insembel quel post fin cha nus vain chattà sco nov manader da gestiun a Urs Horisberger.»



Markus Reist chi maina la gestiun da la Buttega (a schnestra) cun Urs Horisberger, il manader da gestiun da l'uniun Movimento.

fotografia: Flurin Andry

Chi tilla haja fat impreschiun cha'ls singuls centers hajan funcziunà inavant senza problems, ha dit la presidenta, «grazcha a l'ingeschamaint da tuots e cul sustegn eir dals confamiliars vaina pudü festgiar noss highligts da l'on, ils dis sportivs da tuot nossas instituziuns e las festas da stà.» La fin da de-

ember ha bandunà sün agen giavüsch la manadra da gestiun Karin Primisser la Buttega Scuol. Sco successur es gnü elet Markus Reist.

Trais per duos suprastants

Las tractandas statuaris ha evas la radunanza generala da maniera speditiva

e cun vusch unanima. L'on passà ha fat l'uniun Movimento ün deficit da 46 000 francs. A la fin da l'on importaiva l'agen chapital 2,39 milliuns francs e'l preventiv per l'on 2016 prevezza darcheu ün guadogn da s-chars 31 000 francs. Ils preschaints han dat dis-charg a la suprastanza. Lura ha pre-

schantà Regula Ruch trais candidats per duos posts vacants in suprastanza: Per Franco Albertini chi vaiva demischiunà han elet ils preschaints a la radunanza generala a la giurista Fabiola Monigatti da Poschiavo. Per Gabriella Tuena chi s'occupaiva da las finanzas e chi s'ha eir retratta han tschernü ils preschaints a l'econom Curdin Schmidt da San Murezzan.

«Implü proponina dad eleger sco ulteriur commember in suprastanza da Movimento ad Alessandro Forcella da Silvaplauna», ha dit la presidenta da l'uniun Movimento, Regula Ruch, «causa cha Alessandro Forcella es da manster architect e'ns pudess uschea cusgliar in dumondas da fabrica chi po dar pro'ls quatter edifizis a Samedan, Poschiavo, Scuol e Müstair.» Ils novs suprastants sun gnüts elets cun acclamaziun. (anr/fa)

La suprastanza actuala da Movimento

La suprastanza da l'uniun Movimento vain presidiada da Regula Ruch da San Murezzan. Vicepresidenta es Ursula Pedotti da Ftan. Actuar es Christoph Rüschi da Samedan. Pellas finanzas es uossa respunsabel Curdin Schmidt da San Murezzan. Ulteriurs commembers e commembras sun Annemarie Perl e Diego Schwarzenbach da Puntraschigna e Fabiola Monigatti da Poschiavo. Sco ulteriur commember in suprastanza es gnü elet Alessandro Forcella da Silvaplauna. (anr/fa)

Restaurant La Vita

Breakfast, dinner and summer terrace

Das Restaurant La Vita (im Hotel Europa) läutet ab dem 1. Juli 2016 die Terrassensaison ein. Es gibt «es Probiererli» vom Grill und ein Herrgöttli vom Fass von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Ab 18.00 Uhr beginnt unser wöchentliches EUROPA BBQ.

Wir freuen uns, Sie jeden Tag bei schönem Wetter ab 14.00 Uhr willkommen zu heissen.

Reservierungen unter +41 81 839 55 55

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten
oder auf
Ihrem iPad
oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...

Gratulation zum Lehrabschluss

Unsere Lehrlinge Gianluca Fliri, Roman Heinz und Nazmi Alija haben ihren Lehrabschluss zum Zimmermann EFZ bzw. Holzbearbeiter EBA mit Erfolg bestanden



v.l.n.r. Gianluca Fliri (EFZ), Nazmi Alija (EBA), Roman Heinz (EFZ)

Alle Mitarbeiter der Firma A.Freund Holzbau GmbH, Samedan gratulieren herzlich zum Lehrabschluss



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Muskelkater inbegriffen. **graubünden**

1. – 3. Juli 2016

Marathon XCM Race

ENGADIN BIKE GIRO



www.engadin-bike-giro.ch

FREITAG, 1. JULI 2016

Etappe: Einzelzeitfahren / Prolog
Start: St. Moritzer See / Leichtathletik-Anlage
Ziel: Corviglia Bergstation
1. Starter um 13.00 Uhr,
letzter Starter um ca. 15.00 Uhr

SAMSTAG, 2. JULI 2016

Etappe: MTB Marathon / Massenstart
Start & Ziel: Silvaplana / Mulets Sportgelände
Massenstart um 9.15 Uhr
Zieleinlauf ab ca. 11.30 Uhr
Zielschluss ca. 14.20 Uhr
Siegerehrung und Rahmenprogramm mit
Livemusik ab 14.30 – 20.00 Uhr im Festzelt

SONNTAG, 3. JULI 2016

Etappe: MTB Marathon / Massenstart
Start & Ziel: Silvaplana / Mulets Sportgelände
Massenstart um 9.00 Uhr
Zieleinlauf ab ca. 11.30 Uhr
Zielschluss ca. 14.20 Uhr
Siegerehrung ab 14.30 Uhr im Festzelt



AUTO-NEWS ENGADIN Jaguar F-Pace

Der Testfahrer

Corsin Rauch, Inhaber und Geschäftsführer von Rauch Metallbau in Zernez, wurde aus den eingesendeten Testfahr-Bewerbern ausgelost. Er konnte den neuen Jaguar F-Pace bei der Dosch Garage in St. Moritz testen und kam völlig begeistert zurück.

Was waren die positiven Eindrücke?

- + gute Strassenübersicht
- + sportliches und dynamisches Fahren
- + Sitze: passformgenau, ergonomisch perfekt
- + Schaltpeddel und Getriebe: schnelles, präzises Schalten ohne Kraftunterbruch
- + eigenständiges, aufregendes und elegantes Design

Was waren die negativen Eindrücke?

- Platzangebot im Fonds (dafür aber grosser Kofferraum)



Thilo Sauer (Geschäftsführer Emil Frey AG, Dosch Garage St. Moritz) übergibt dem Testfahrer Corsin Rauch (rechts) den Schlüssel.

Der neue F-PACE ist Jaguars erstes Modell im Segment der Performance-Crossover.

Ausreichend Platz

Der neue F-PACE bietet bequemen Platz für bis zu fünf Personen. Das Interieur präsentiert sich als perfekte Mischung aus hochwertigen Materialien und Oberflächen sowie exquisiten und luxuriösen Details wie den beheizbaren und mit einer elektrischen Lehnenverstellung bestückten Rücksitzen. Aber auch hochmoderne Infotainmentsysteme wie das InControl Touch Pro und das frei konfigurierbare 12.3" HD TFT-Instrumentendisplay stehen für den State-of-the-art-Anspruch des neuen Jaguar Modells.

Das Mass für die hintere Kniefreiheit markiert einen Bestwert für die Klasse; auch das Kofferraumvolumen ist mit 650 Litern ungemein voluminös. Die leichte und steife Karosserie besteht zu 80 Prozent aus gewichtssparendem Aluminium, sie ist die einzige Leichtbau-Konstruktion in diesem Marktsegment. Weitere Kilogramm sparte Jaguar durch die aus einem Verbundmaterial bestehende Heckklappe und den Einsatz von Magnesium für den Querträger des Armaturenbretts.

«Schlanke, schnelle Katze»

Als Folge drückte das F-PACE-Team das Gewicht der Basisversion mit dem 132 kW (180 PS) starken Turbodiesel mit 6-Gang-Schaltgetriebe und Heckantrieb auf 1.665 Kilogramm. Zugleich emittiert der neue Ingenium Diesel nur 129 g/km CO₂. Im Gegenzug beschleunigt die 280 kW (380PS) starke Variante F-PACE S in 5,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit ist elektronisch auf 250 km/h begrenzt.

Die extrem verwindungssteife Karosserie steigert die Fahrwerksqualitäten des mit einer vorderen Aluminium-Doppelquerlenker-Achse und einer hinteren Aluminium-Integral-Hinterachse ausgestatteten Jaguar F-PACE noch weiter. Zusammen mit der serienmässigen



Torque-Vectoring-Technologie und der auf den neuen Performance-Crossover feingetunten elektromechanischen Servolenkung setzt der neue Jaguar hohe Standards bei Handling und Fahrkomfort.

Die Einstiegsmodelle des F-PACE werden mit konventionellen Stossdämpfern bestückt. Für ein noch dynamischeres und ausgewogeneres Set-up tritt optional zusätzlich das elektronisch gesteuerte Adaptive Dynamics System in Ak-

tion. Es misst bis zu 100 Mal pro Sekunde Karosseriebewegungen und sogar bis zu 500 Mal die Radfederwege. Und sichert so unter allen Bedingungen eine optimale Dämpferkennung.



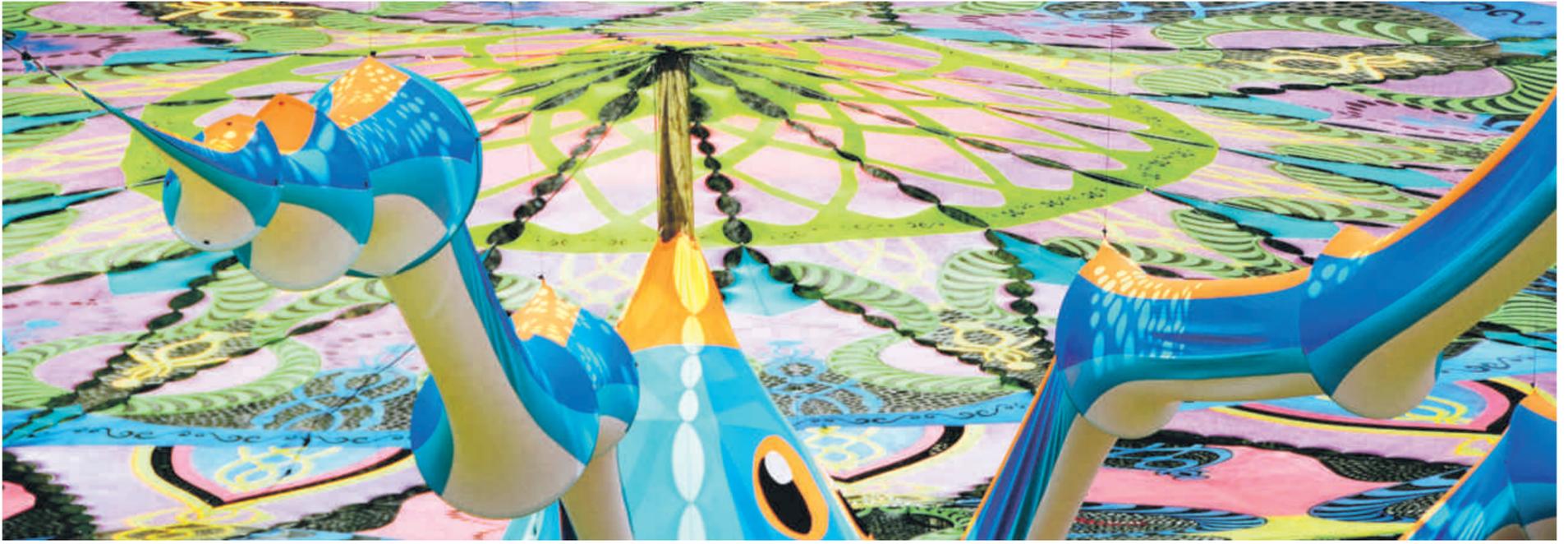
Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
081 833 33 33, www.doschgaragen.ch

Preise und Motoren:

Jaguar bietet den neuen F-PACE in sechs Ausstattungsversionen zu Preisen ab CHF 48.600.- an. Folgende **Motor/Getriebe-Kombinationen** sind verfügbar:

- 2.0 Liter Turbo-Diesel mit 132 kW (180 PS), Heckantrieb und 6-Gang-Schaltgetriebe
- 2.0 Liter Turbo-Diesel mit 132 kW (180 PS), Allradantrieb und wahlweise 6-Gang-Schaltgetriebe oder 8-Gang-Automatikgetriebe
- 3.0 Liter V6 Biturbo-Diesel mit 221 kW (300 PS), 8-Gang-Automatikgetriebe und Allradantrieb → **Testwagen**
- 3.0 Liter V6 Kompressor-Benziner mit 250 kW (340 PS), 8-Gang-Automatikgetriebe und Allradantrieb
- 3.0 Liter V6 Kompressor-Benziner mit 280 kW (380 PS), exklusiv für F-PACE «S», 8-Gang-Automatikgetriebe und Allradantrieb

Produziert wird der neue Jaguar F-PACE Seite an Seite mit der Sportlimousine Jaguar XE im Jaguar-/Land Rover-Werk Solihull.



Der riesige Tintenfisch-Baldachin sorgte mit seinen langen Fangarmen gleichzeitig für Schatten und Faszination.

Fotos: Carla Sabato

Villa Kunterbunt unter freiem Himmel

Ein Festival voller Musik, Kunst, Farben und illustren Besuchern

Das Burning Mountain Festival in Zernez gehört seit sechs Jahren in den Eventkalender des Engadins. Doch wie sieht dieses aus der Sicht eines Besuchers aus? Die EP/PL hat sich unter das Partyvolk gemischt.

CARLA SABATO

Man fand sie am Bahnhof in Samedan, auf Zernez Troittoirs, in Cafés, Restaurants, im Dorfbrunnen und am rauschenden Inn: Die Besucher des Elektro- und Kunst-Festivals Burning Mountain in Zernez, welches vergangenen Donnerstag bis Sonntag stattfand. Wer zum Festival gelangen möchte, der muss nur eines tun. Den illustren Partygästen folgen. Der Weg zum Festivalgelände führt erst durchs Dorf, dann über Wald- und Wiesenwege und vorbei an Bauernhöfen. Noch bevor man die Zeltstadt erblicken kann, wird bereits das dumpfe, monotone Wummern der Musik laut, welche vier Tage lang ununterbrochen läuft. Wer den Parkplatz und das Eingangszelt passiert hat, dem eröffnet sich zum einen der Ausblick über das riesige und farbige Gelände, zum anderen ein Einblick in eine ganz neue Welt. Denn das Burning Mountain ist kein Festival der

klassischen Art: Neben dem Feiern zur elektronischen Musik stellen auch verschiedene Künstler ihre Werke auf dem ganzen Gelände aus.

Viele Farben und Insiderwissen

Im leicht abfallenden Gelände vermischen sich die Zelte mit Wohnwagen, von denen auch ab und zu mal Fahnen mit Peace-Logos oder stilisierten Bildern von Che Guevara wehen, Tipis, Holz- und anderweitige Skulpturen, selbst gebastelte Schilder und Torbögen mit interessanten Aufschriften. Eine lange Lagerstrasse führt quer durch die Zeltstadt in Richtung Musikbühne. Dabei ist allerhand zu entdecken: Besucher, die sich auf mitgebrachten Teppichen und Sofas räkeln, Verkaufsstände, welche so manches im Angebot haben: Das Angebot erstreckt sich von banalen Sonnenbrillen zu wild gemusterten T-Shirts, ayurvedischen Massagen, Saunen, Bikinis, Turnbeutel, Hängematten, Schmuck bis hin zu veganem und glutenfreiem Superfood.

Auffallend ist die Sauberkeit auf dem Gelände; ein Team von Leuten mit orangefarbenen T-Shirts sorgt ständig dafür, dass alles, was am Boden liegt, sofort entsorgt wird. Ins Auge sticht auch ein grosses Anschlagbrett, welches mit Einhornköpfen und gestreiftem Klebeband geschmückt ist. Dort wird den Besuchern anhand von

Steckbriefen und Fotos allerhand über den Verkauf, die Erkennung, die Nebenwirkungen und den Umgang von und mit unreinen Drogen beigebracht. Am Ende dieser Lagerstrasse gelangt man zum fast wichtigsten Punkt dieses Festivals: Der Bühne, wo abends die verschiedenen DJs auflegen, und laut Dominique Lauber, Organisator des Festivals, auch mit Pyro- und Lichttechnik gearbeitet wird, um «die Grenzen der Kreativität auszuloten». Abends geht wohl richtig die Post ab. Die Hauptbühne ist farbig ausgekleidet, davor befindet sich ein riesiger psychedelischer Baldachin, der einige Meter über dem Boden an Holzstangen befestigt ist. Wie ein riesiger Tintenfisch sieht er aus, der seine Arme über die Besucher hinwegstreckt und im Wind sanft hin- und herschaukelt. Von verschiedenen Stän-

den rund um diese Hauptbühne dringen auch am Nachmittag die unterschiedlichsten Töne an die Ohren: Dumpfes Hämmern, Geigenklänge und seltsam hallende Geräusche, welche irgendwie an Science-Fiction-Filme erinnern. Getanzt wird zu dieser Zeit nur spärlich, die meisten Besucher relaxen in ihren Hängematten, oder fläzen sich im Gras.

Allerlei spannende Leute

Apropos Besucher: Welche Art von Personen besucht ein solches Festival überhaupt? «Dieses Jahr haben wir Leute aus 40 Nationen hier, alle so zwischen 18 und 30 Jahren. Wir sind ein klar alternatives Fest, das zieht natürlich Leute an, welche einen alternativen Lebensstil pflegen», lässt Dominique Lauber dazu verlauten. Alternativ

bedeutet in diesem Fall ein grosses Spektrum an Unterschiedlichkeit: Neben Edel-Hippies gibt es Familien mit Kindern, Personen in Anthroposophen-Manier und «Normalos», also Leute, die weder durch ihre Kleidung noch durch ihre Frisur auffallen – um nur einige Beispiele zu nennen. Auch sind Rastalocken, kreative Kopfbedeckungen, Haare in schrillen Pinktönen und klingelnde Fusskettchen ebenso häufig wie Fremdsprachen und Gespräche über Regenbogenfarben. Allen Leuten gemeinsam ist aber eine enorme Friedfertigkeit, mit der sie einander begegnen.

Begegnungen ergeben sich spielend leicht, die Stimmung ist entspannt und positiv – ob dies wohl am süssen Lüftchen lag, das immerzu durch die Zelte wehte?



Diverse Schilder warteten mit interessanten Fragen auf.



Das Info-Board über unreine Drogen klärte auch unkundige Besucher auf – daneben kamen Land Art und Friedensbotschaften zum Ausdruck.



IMMOBILIEN IM ENGADIN

ANGEBOTE UND TIPPS



GUARDAVAL IMMOBILIEN
NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN !**

**FERIENWOHNUNGEN
in Wochenmiete**

**DAUERMIETE – SAISONMIETE
BERATUNG – VERKAUF**

**Niggli & Zala AG**
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Via Maistra 11
7513 Silvaplana
www.niza.ch

- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

**ENGADIN REM**
IMMOBILIEN – REAL ESTATE
WIR HABEN DEN SCHLÜSSEL ZU
IHREM EIGENHEIM IM ENGADIN

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien fiduciario e immobiliare

Kompetenz & Beratung
inbegriffen

Treuhand, Steuern, Unter-
nehmensberatung, Liegen-
schaftsverwaltung, Immobilien

www.morell-giovanoli.ch

san bastiaun 11 - 7503 samedan
tel. 081 750 50 00 - info@morell-giovanoli.ch

St. Moritz
Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Wir legen Wert
auf das Einzigartige

Verkauf und Vermietung
Via Maistra 7
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 25 51
www.stmoritzsir.ch

Grillieren ohne Nachbarstreit

Nun ist es wieder so weit. Der Sommer steht vor der Tür. Die langen lauen Nächte verleiten uns zu Grillparties im Garten und auf dem Balkon und dies nicht immer zur Freude unserer Nachbarn. Was ist aus rechtlicher Sicht zu daraus resultierenden Geruchs- und Lärmbelästigungen zu sagen?

Laut Gesetz sind übermässige Immissionen aller Art untersagt (Art. 684 des Zivilgesetzbuchs). Daraus folgt, dass der Nachbar ein gewisses Mass von Einwirkungen tolerieren muss, sind diese doch auch bei einer normalen Grundstücksnutzung unvermeidlich. Ob eine Einwirkung übermässig ist, ist aufgrund des konkreten Einzelfalles zu entscheiden, wobei jeweils ein erheblicher Ermessensspielraum besteht. Lage und Beschaffenheit des betroffenen Grundstücks spielen eine Rolle, aber auch die Art der Immission und deren Dauer sind von Bedeutung. Im Falle des Grillierens sind lästige Dünste und herumfliegende Kohle- oder Holzpartikel bzw. Feuerfunken, vor allem bei offenen Grillfeuern im Garten sowie bei der Verwendung von billigen, in der Regel offenen Grillgeräten auf den Balkonen zu beobachten. Können die Nachbarn wegen der herumfliegenden Partikel und wegen der stinkenden Luft abends im Sommer während längerer Zeit die Fenster nicht mehr offen halten, können sie sich gegen eine derartige Belästigung auf jeden Fall zur Wehr setzen.

Eine Frage des Masses

Das Grillproblem lässt sich letztlich nur dann sinnvoll angehen, wenn alle Beteiligten den gesunden Menschenverstand walten lassen. Mit Masshaltung jedes Einzelnen und mit Bezug der heute zur Verfügung stehenden Technik können Grillstreitigkeiten auf ein vernünftiges und damit erträgliches Minimum reduziert werden. Eigentümer und Mieter sind zu veranlassen, auf dem Balkon nur abdeckbare elektrische oder gasbetriebene Grillgeräte zu benutzen. Es lohnt sich, von Anfang an ein hochwertigeres Grillgerät anzuschaffen, bei welchem keine ins Gewicht fallenden Geruchsmissionen auftreten. Der Ärger, der sich damit vermeiden lässt, wiegt die höheren Kosten bei weitem auf. Sehr fetthaltiges Fleisch sollte in einer Alufolie gegrillt werden. Auf die Verwendung von Ölmarinaden sollte nicht nur wegen den daraus resultierenden Geruchsbelästigungen, sondern auch aus gesundheitlichen Gründen verzichtet werden. Die Nachbarn müssen nicht hinnehmen, dass der Grillfeuerqualm in ihre Wohnungen eindringt und dort für erheblichen Gestank sorgt. Zudem ist im Interesse des nachbarschaftlichen Friedens eine gewisse Zurückhaltung beim Grillieren – sowohl im Garten als auch auf dem Balkon – angezeigt.

Nachtruhe beachten

Bezüglich der Lautstärke gilt, was auch bei der Wohnungsnutzung zu beachten ist. In der Regel gilt in den meisten Gemeinden ab 22.00 Uhr Nachtruhezeit. Die Verursachung von Lärm durch laute Gespräche und Gelächter ist dann zu unterlassen. Die Party ist in das Wohnungsinnere zu verlegen. Nach Eintritt der Nachtruhezeit ist grundsätzlich die Zimmerlautstärke (Gespräche dürfen in anderen Wohnungen nicht gehört werden) zu beachten. Eine ungestörte Nachtruhe stellt namentlich in Anbetracht der Anforderungen, die das moderne Leben an den Menschen stellt, ein erhebliches schutzwürdiges Gut dar. Die gegenseitige Rücksichtnahme ist somit eine wichtige Voraussetzung eines guten nachbarlichen Zusammenlebens. Im Alltag ist allerdings auch stets eine gewisse Toleranz angezeigt, ist doch letztlich jedermann irgend einmal auf die Nachsicht des Nachbarn angewiesen, weil es in unseren engräumigen Verhältnissen einfach immer wieder zu Kollisionen zwischen den unterschiedlichen nachbarlichen Interessen kommt.

Thomas Oberle, Jurist beim HEV Schweiz, www.hev-schweiz.ch



Einladung zur Generalversammlung

Dienstag, 19. Juli 2016 um 20.00 Uhr
Hotel Palü, 7504 Pontresina

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Protokoll der GV vom 11.07.2015
 3. Geschäftsbericht 2015
 4. Jahresrechnung 2015 und Revisoren-Bericht
 5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargeerteilung
 6. Budget 2016
 7. Festsetzung Jahresbeitrag 2017
 8. Statutenrevision
 9. Varia

Hauseigentümerversand Oberengadin
Via Maistra 100, 7504 Pontresina
Telefon 081 838 81 14
www.hev-oberengadin.ch

176.806.456

«Die Engadiner Post bringt mir genau die Informationen übers Tal, die ich brauche!»

Persönlicher Kommentar zur Leserbefragung 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Roadshow

Traumautos auf Achse – jetzt Probe fahren!



Erleben Sie die geballte automobiler Kompetenz. An folgenden Tagen werden wir vor Ort sein:

Scuol | 28. und 29. Juni 2016, Do 11–19 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Standort: Parkplatz Talstation Bergbahnen

St. Moritz | 30. Juni bis 2. Juli 2016, Do 11–19 Uhr, Fr 11–19 Uhr, Sa 11–17 Uhr, Standort: Parkplatz San Gian in St. Moritz Bad

Emil Frey AG, Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz, 081 833 33 33, www.doschgaragen.ch

GP Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, CH-7503 Samedan
081 852 39 00, www.garage-planuera.ch



WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Welcher Film läuft am Wochenende im Kino? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Rangliste Top 10 Overall und Wochenrangliste, Rangliste Teams, 28. Juni 2016

St. Moritz Energie
fördert erneuerbare Energie
seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Overall

| Rang | Punkte | Nickname | Vorname | Name |
|------|--------|-------------------|-----------|-------------------|
| 1 | 137 | riitou | Reto | Stalder |
| 2 | 129 | Lumo | Leo | Luminati |
| 3 | 129 | annika7 | Annika | Veclani |
| 4 | 127 | finanzwärb | Roman | Giger |
| 5 | 127 | Borussia77 | Jan | Gassen |
| 6 | 126 | M4c | Hanspeter | Zürcher |
| 7 | 124 | Laurita | Laura | Neuweiler |
| 8 | 124 | Dobro | Daniel | Dias Dobromirovic |
| 9 | 123 | freakcity | Marco | Reitberger |
| 10 | 122 | Sebastian Pfäffli | Sebastian | Pfäffli |

Wochenrangliste 3 – 25. bis 27. Juni

| Rang | Punkte | Nickname | Vorname | Name |
|------|--------|----------------|----------|-----------|
| 1 | 28 | ecuador2016 | Thorsten | Folk |
| 2 | 28 | Bettina* | Bettina | Notter |
| 3 | 27 | fuschina | Moreno | Tuena |
| 4 | 27 | Wensliman | Wenzel | König |
| 5 | 27 | nevingalmarini | Nevin | Galmarini |
| 6 | 26 | charly brown | Virginio | Ripamonti |
| 7 | 26 | riitou | Reto | Stalder |
| 8 | 26 | Nic22 | Nicola | Rogantini |
| 9 | 26 | addy16 | Adrian | Richter |
| 10 | 25 | Voodoo | Alex | Humpel |

Teams

| Rang | Punkte | Team |
|------|--------|---------------------|
| 1 | 351 | CdH Engiadina |
| 2 | 342 | FC Celerina |
| 3 | 337 | Gammeter Druck* |
| 4 | 323 | EP Promis |
| 5 | 322 | Golf Engadin |
| 6 | 320 | CB Scuol |
| 7 | 315 | Turnverein Celerina |
| 8 | 299 | Rizzi Plattinas |
| 9 | 274 | FW Celerina |

* Mitarbeiter vom Gewinn ausgeschlossen

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

publicitas

Verurteil Nr. 5:
golf ist gar kein sport!

Dafür zeigt Ihnen YB-Aussenverteidiger Scott Sutter (29) die rote Karte.

Golf – it's magic!

GOLF 4 ALL
SINCE 1893

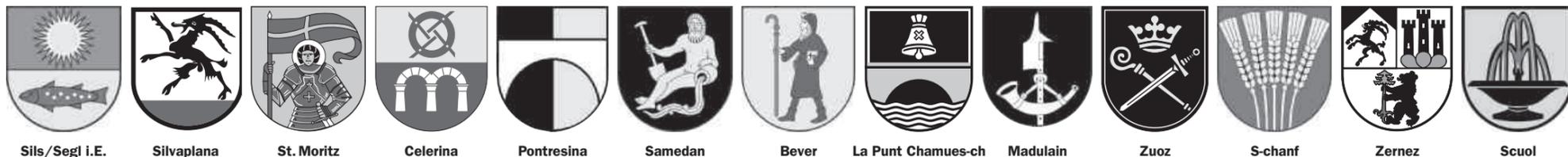
Jeden Montag ab 18 Uhr
Golf schnuppern
auf der Golfanlage Zuoz-Madulain
für CHF 25.00...

Kommen & überzeugen Sie sich selbst!
W: www.engadin-golf.ch
T: 081 851 35 80

BRAUEREI ENGADINER BIER
PONTRESINA

Die feinen Biere
erhältlich bei
KÄSLIN GETRÄNKE

engadinerbier.ch



Pontresina befasst sich mit der Konzeptidee zur Erhaltung des Morteratschgletschers



Pontresina Der Sam- edner Glaziologe Felix Keller hat seine visionäre Idee für Massnahmen zur Erhaltung des Morteratschgletschers weiter konkretisiert. Bis Mitte Juli soll ein Kostenvoranschlag für die Detailplanung des Pilotversuchs erstellt werden. Nach Berechnungen der Experten scheint es klimatisch möglich zu sein, auf Höhe der Bovalhütte den Gletscher während dem ganzen Sommer mit Schnee zuzudecken. Der Schlussbericht soll bis August vorliegen.

Kick-off-Budget 2017:

Wie jedes Jahr um diese Zeit, beschäftigt sich der Gemeindevorstand mit den Vorbereitungsarbeiten für das Rechnungsjahr 2017. Finanzchef Reto Balmer erläuterte den diesjährigen Budgetierungsablauf und macht auf diverse Planungsvorgaben und Kostenplanungen aufmerksam.

Event-Projekt Nownow Productions GmbH:

Im Herbst 2015 beschloss der Gemeindevorstand, das Projekt eines Musikanlasses abzubrechen und den bereits geleisteten Betrag von 50000 Franken zurückzuverlangen. Nach

mehrmaligem Briefwechsel mit der Eventfirma ist die Rückerstattung des vorgeleisteten Betrages an die Gemeinde Pontresina weiterhin ausstehend. Aus diesem Grund wurde im Frühling 2016 der Gemeindevorstand beauftragt, die Betreuung einzuleiten. Der Gemeindevorstand beschloss nun den Betrag rechtlich einzuklagen.

Baugesuche:

Der Gemeindevorstand genehmigt ein Abänderungs- und Erweiterungsgesuch des Bauprojektes Chesa Vista Roseg. Des Weiteren erteilt er die Bewilligung für die Dachsanierung bei der

Chesa Alessandra, für den Neubau einer Einstellhalle für Betonmischer mit Restbeton-Aufbereitungsanlage beim Werkhof Costa sowie für den Umbau des Dachgeschosses bei der Chesa Sur Seglias.

Grillabend mit Ortsgruppierungen und Juventüna:

Allsommerlich lädt der Pontresiner Gemeindevorstand die Mitglieder der Juventüna da Puntraschigna zu einem gemeinsamen Grillabend ein. Seit vergangenem Jahr sind ebenfalls die Vorstandsmitglieder der drei Ortsgruppierungen (HGV, Impiegos da Puntraschigna

und hotellerie-suisse Pontresina) eingeladen.

Voluntari für Voluntary-Lounge anlässlich Ski-WM 2017 gesucht:

An der Ski-WM 2017 wird es für die freiwilligen Helferinnen und Helfer eine Voluntary-Lounge geben. Pontresina und St. Moritz unterstützen dieses Projekt ideell sowie finanziell. Es werden nun Voluntari aus Pontresina gesucht, die gerne während der Ski-WM von circa 15.00 bis 21.00 Uhr in dieser Lounge im Dorf mithelfen möchten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Produktmanagerin Christa Häberlin, christa.haeblerlin@pontresina.ch. (ah)

La Punt schreibt Architektenauftrag zur Sanierung der Alp Alesch aus



La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand hat anlässlich seiner letzten Sitzung die folgenden Beschlüsse gefasst:

Teilrevision Orts-

planung, Chesa Staila:

Die seit Jahrzehnten bestehende Pension an der Albulastrasse wurde 2015 total erneuert und als «Chesa Staila» wiedereröffnet. Gemäss rechtskräftiger Ortsplanung liegt die Parzelle Nr. 90, auf welcher sich der Betrieb befindet, in der Wohnzone A. Hotelbetriebe sind in der Wohnzone zwar zulässig, allerdings bestehen aufgrund der geltenden, sehr niedrigen Ausnutzungsziffer keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten. Damit in Zukunft notwendige, kleinere Erweiterungen des Betriebs möglich bleiben, soll die betroffene Parzelle der Dorfzone zugewiesen werden, welche

über keine Ausnutzungsziffer verfügt. Eine Hotelzone kommt hingegen aus diversen Überlegungen nicht in Frage. Mit der vorliegenden Teilrevision der Ortsplanung sollen die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für eine angemessene Entwicklung des Gastwirtschaftsbetriebs Chesa Staila in La Punt Chamues-ch geschaffen werden. Die betroffene Parzelle ist vollständig überbaut. Massnahmen zur Mobilisierung des Baulands sind somit nicht erforderlich.

Der Vorstand unterstützt das Revisionsvorhaben, so dass die Vorprüfung beim Kanton eingeleitet werden kann.

Architektenauftrag Sanierung Alp Alesch:

Mit Schreiben vom 20. Januar empfiehlt die Alp- und Sennereigenossenschaft La Punt Chamues-ch, die Alp Alesch wie folgt sanieren zu las-

sen: Gesamtanierung des Wohnteils der Alp, Abriss des bestehenden Anbaus und Erstellung eines neuen Anbaus, Vergrößerung der bestehenden Jauchegrube sowie Umgebungsarbeiten.

Der Gemeindevorstand hat das Schreiben zur Kenntnis genommen und der Kommission Albulaalpen den Auftrag erteilt, die Anfrage zu prüfen und das weitere Vorgehen festzulegen. Die Kommission ist der Ansicht, dass die Sanierung der Alp Alesch nötig ist und sich als die momentan dringendste Bauetappe erweist. Die Sanierung soll gemäss Konzept «Albulaalpen» von Andreas Flükiger erfolgen. Das Konzept wie auch die Stellungnahme des ARE, lassen eine Sanierung in Etappen zu, ohne das Gesamtkonzept zu gefährden.

Im Einladungsverfahren wurden vier Architekten zur Offertstellung angeschrieben. Auf Antrag der Kommis-

sion Albulaalpen beschliesst der Vorstand Folgendes:

Die Vorprojektphase 1 wird dem Architekturbüro Ernst Huber, Samedan, zum offerierten Betrag von 30240 Franken übertragen.

Als Vertreter der Bauherrschaft wird Andreas Flükiger, La Punt Chamues-ch, bestimmt. Dies zu einem Kostendach von 10000 Franken.

Für die Vorprojektphase 1 wird daher ein Gesamtkredit von 40240 Franken freigegeben.

Treppenanlage Schulhaus:

Anlässlich der Schulhaussanierung wurde auch die Sichtbetontreppe beim Westeingang neu erstellt. Die Aussensichtbetontreppe konnte aufgrund mangelnder Qualität und schlechter Ausführung bisher von der Gemeinde als Bauherrschaft allerdings nicht angenommen werden. Die in der Zwi-

schenzeit ausgeführten Arbeiten, d. h. das Abschleifen des oberen Podestes, das Verputzen der Seitenwände sowie der Kanten kann als gelungen bezeichnet werden. Beanstandet werden aber nach wie vor diverse Mängel. In der Zwischenzeit hat die Bauunternehmung mit ihrer Haftpflichtversicherung abgeklärt, ob ein Totalabbruch oder eventuell ein Teilabbruch der Treppenanlage übernommen wird. Weil gegenüber Dritten kein Schaden entstanden ist, kommt die Versicherung nicht für Garantearbeiten auf.

Gestützt auf weitere Abklärungen wird beschlossen, die Sanierung der Treppenanlage durch eine Spezialfirma und unter Aufsicht von Romano Brasser und Marco Morandi ausführen zu lassen. Der Sanierungsaufwand geht zu Lasten der Bauunternehmung. (un)

Restructuraziun da l'antierur Center cumünal Muglinas a Susch



Zernez In occasiun da la sezzüda dals 15 mai ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Rendaquint 2015: La suprastanza cumünala ha repassà detagliadamaing il rendaquint 2015 insembel cul revisur extern da l'uffizi da cumüns dal Grischun e cun commembers da la cumischium sindicatoria. Il rendaquint es gnü approvà e deliberà a man da la radunanza cumünala dals 27 gün.

Alp Zeznina Dadaint – lavuors da mantegnimaing: Per far lavuors da mantegnimaing aint l'Alp Zeznina a Lavin sun gnüdas surdattas las lavuors a seguaints firmas: lavuors d'impressari ad Andri Margadant, Susch; lavuors da cuvratets e lavuors da falegnam a Foffa Conrad Holzbau AG, Zernez; lavuors da fanestras in lain a Peider Müller, Susch; lavuors d'electricer a la Electra Buin SA, Zernez e lavuors da sanitari a Di Tommaso Gebäudetechnik, Susch.

Sarinera nouva a Brail – surdatta da lavuors: In connex cullas lavuors dal rimplazzamaing da la sarinera a Brail es gnüda surdatta la lavur per la furniziun da la balantscha da regulaziun da l'affluent a la firma BGU Umweltschutzanlagen GmbH a Bretzfeld in Germania. L'incumbenza per elavurar ün concept da terra e parasajettas es gnüda surdatta a la Electra Buin SA a Zernez.

Provedimaint electric Lavin – dret da passagi cun lingias: La suprastanza cumünala ha concess il dret da passagi per cha la EE – Energia Engiadina SA possa metter suot terra la lingia da forz'elec-

trica sün pütta tanter Pragliver, sur l'areal da l'Arsenal, traversand la via chantunala fin da tschella vart da la via.

Adattamaints via chantunala tras Susch: L'uffizi da construcziun bassa da Grischun prevezza da refar la vetta d'asfalt da la via chantunala tras la fracziun da Susch. Ils cuosts per l'adattamaint da vierchels da vascas e dal provedimaint d'aua ha da surtour il cumün da Zernez. Il credit necessari es gnü deliberà.

Sauaziun cun l'aua da la Val Lavinuoz: La dumonda da la societä da sauaziun Crusch a Lavin, da pudair far adöver da l'antierur provedimaint d'aua da la Val Lavinuoz per la sauaziun, es gnüda acconsentida. Üna dumonda da contribuziun finanziala per cunter ha stuvü gnir refusada.

Sanaziun/ingrondimaint chasa da scoula a Zernez – models da gess pel proget da pilot II: Las lavuors per scriver oura il stüdi per la sanaziun respectiv l'ingrondimaint da la chasa da scoula a Zernez sun a fin. Per cuntinuar cul proget es gnüda surdatta l'incumbenza per prodüer models da gess dals contuorns intuorn la chasa da scoula.

Restructuraziun da l'antierur Center cumünal Muglinas a Susch: In connex culs sclerimaints da l'indschegner regard la foura per l'ascensur ha tal constatà chi sun gnüts fats müdamaints considerabels vi da la structura portanta pro l'ultima restructuraziun da l'abitacul. Insembel culs müdamaints actuals illa chasa han quistas lavuors da gnir tuttats davo per uschè pudair garantir la sgürezza cunter terratreimbels. Il credit

supplementar per quistas lavuors indispensablas es gnü concess. I's tratta impustüt da lavuors da müradar chi nu d'eiran calculadas pro la dumonda da credit i'l rom dal preventiv 2016.

La lavur per eriger üna balüstrada sül tet plat sur la garascha es gnüda surdatta a la firma HABITAT Metallbau GmbH a Schlarigna. Quista balüstrada plü ota co quella existenta ha da gnir fatta per pudair tgnair aint las prescripziuns dal post da cussagliaziun per la prevenziun d'accidaints (BfU).

Radunanza cumünala dals 27 gün 2016: La suprastanza cumünala ha approvà la glista da tractandas per la radunanza cumünala dals 27 gün. A quista

radunanza vain preschantà il rendaquint 2015. Ün'ulteriura tractanda es il proget cun la dumonda da credit per la sanaziun dal provedimaint da chalur a distanza in Cul a Zernez. Inclus in quist proget sun eir cuosts per adattamaints vi da la halla actuala da ziplas a favur da las gestiuns tecnicas, forestalas e dals pumpiers.

Ouvra electrica Vallatscha: La suprastanza cumünala ha surdat al büro d'indschegner Caprez SA a Zernez ün'incumbenza per ün stüdi e preproget per la realisaziun d'ün'ouvra electrica pitschna cun trar a nüz il provedimaint da l'aua da baiver chi maina oura da la Val Sarsura. Quist stüdi serva

lura eir a l'inoltraziun per la dumonda da fabrica per fabricats dadour las zonas da fabrica (BaB).

Pumpiers Zernez – acquist d'ün auto-cisterna: La radunanza cumünala vaiva acceptà in november 2015 il credit per l'acquist d'ün auto-cisterna nouv pels Pumpiers Zernez. La suprastanza cumünala ha acceptà la proposta dal cumond da pumpiers e deliberà il credit per l'acquist da l'auto-cisterna chi vain furni da la firma Rosenbauer AG ad Oberglatt. Il Cumün da Zernez po far quint cun üna contribuziun da la sgüranza d'edifizis chantunala (GVG) da 30 per tschient per l'acquist da l'auto-cisterna da pumpiers. (rf)



La suprastanza cumünala ha repassà insembel culs revisuors da quint il rendaquint 2015 e deliberà quel a man da la radunanza cumünala. fotografia: Jon Duschletta

Die tollkühnen Kids in ihren «fliegenden» Kisten

Am Samstag hat auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina das Seifenkisten-Derby stattgefunden

Eine Seifenkiste ist nicht gleich eine Seifenkiste. Das hat ein Blick auf den Fahrzeugpark im Ziel in Celerina gezeigt. Doch Spass hat die Fahrt auf der alten Kantonsstrasse allen gemacht.

RETO STIFEL

Sie war nicht zu übersehen. Die giftgrüne, aus Holz gebaute riesengrosse und geschätzte 100 Kilo schwere Seifenkiste, die die letzten zwei Wochen im Haus abwechslungsweise den Weg zum Veloraum, zur Waschküche und in den Keller versperrt hatte. Bis das Ungetüm am letzten Samstag am Seifenkistenrennen «Engadin-Derby» endlich zum Einsatz kam. Und zwischen den mit Carbon verschalteten Hightech-Kisten auffiel wie ein Jeep Grand Cherokee Baujahr 1990 im Startfeld zu einem Formel 1-Rennen.

Eine der Top-Strecken

Das «Engadin Derby» gehört seit mehreren Jahren zu einer Serie von Seifenkisten-Derbys in der Schweiz. Nicht weniger als 23 Rennen stehen in diesem Jahr auf dem Kalender, nächsten Sonntag wird im aargauischen Veltheim der Schweizermeistertitel vergeben. Einer, der den Seifenkistenrennsport in der Schweiz wie kaum ein anderer kennt, ist Urs Nägeli. Seit 22 Jahren ist er dabei, und als Technischer Direktor (TD) ist er unter anderem für die Strecke verantwortlich. «Hier entlang des Olympia-Bobruns habe ich beim Parcoursbau dank der breiten, langen und offenen Strasse sehr viele Gestaltungsmöglichkeiten», sagt Nägeli. Er zählt die Strecke im Engadin schweizweit zu den drei Top-Strecken. Herausforderung sei es, allen Teilnehmern etwas zu bieten, den richtigen Mix zu finden für die Kinder, die jedes Wochenende an den Start gehen und jene, die sich einmal pro Jahr in eine Seifenkiste setzen.

Zu ersteren gehört Seya Homberger aus Müllheim. Nach dem ersten Lauf zeigt er sich noch nicht ganz zufrieden mit seinem sechsten Rang. «Da muss mehr kommen, ich muss schneller fahren», meint er selbstkritisch. Die Strecke gefällt ihm, weil sie so lang ist, wenn auch etwas zu wenig steil. Rund 30 Stundenkilometer erreicht er hier maximal, andernorts können es bis zu 50 km/h sein. Seifenkistenrennen sind eine Familiensache. Ohne die Unter-

stützung der Eltern geht gar nichts. Vor dem Rennen wird die Strecke besichtigt, zwischen den Läufen muss das Fahrzeug gewartet werden und nach dem Anlass wird die Seifenkiste im Wohnmobil, einem Anhänger oder dem Kombi verstaut. Wochenende für Wochenende tingeln die «Seifenkistler» durch die Schweiz – eine familiäre Szene, in der man sich kennt.

Mehr regionale Teilnehmer

Auch Urs Nägeli war mit seinem Sohn acht Jahre lang unterwegs, bis dieser «pensioniert» worden ist. Und das geschieht bei den Seifenkistenfahrern bereits im zarten Alter von 16 Jahren, das heisst, auch für Seya ist Ende der Saison Schluss. Zwar ist die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, von einst 100 Kids auf heute noch rund 65. «Die Kinder sind aber heute reifer, wenn sie beginnen. Mental, aber auch fahrerisch sind sie stärker», stellt Nägeli fest. Was ihn besonders freut, ist die stetige Zunahme der regionalen Teilnehmer, die meist

nur das eine Rennen vor der eigenen Haustüre bestreiten. Auch im Engadin sind das mittlerweile zwischen 20 und 30 Kinder (siehe Kasten). Die Organisatoren stellen jeweils drei Seifenkisten kostenlos zur Verfügung.

Nachdem ein eigens dafür gegründeter Verein das «Engadin-Derby» fünf Jahre organisiert hatte, zeichnete dieses Jahr zum ersten Mal der Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz für die Organisation verantwortlich. Obwohl unerfahren im Seifenkisten-Rennsport, durfte OK-Präsident David Zimmermann lobende Worte entgegennehmen. Ein Lob, das er umgehend an die zahlreichen Voluntari weiterleitete. Nächstes Jahr soll das «Engadin-Derby» auf jeden Fall wieder stattfinden.

Nicht nur die Zeit zählt

Zurück zum giftgrünen Ungetüm. Dass ein Jeep Cherokee Baujahr 1990 einen Formel 1-Boliden Baujahr 2016 nicht schlagen kann, leuchtet ein. Und hat sich in der Realität bestätigt. Zu langsam, zu gross, zu schwerfällig sind die

Gefährte Marke Eigenbau. Beim Rennen zählt nicht nur die Zeit, es müssen auch eine Anzahl Hindernisse umfahren werden, ohne die Schikanen in Form von Pylonen zu streifen. Jede Berührung gibt Zeitzuschlag.

Doch Hand aufs Herz: Was wäre eine Olympia-Skiabfahrt ohne die Athleten aus Aserbaidschan? Oder eine Fussball-WM ohne die Spieler aus Trinidad Togo? Wohl gleich unterhaltsam wie ein Seifenkistenrennen ohne diese mit viel Herzblut in vielen Stunden gezimmerten und mit Improvisationskunst fahrbar gemachten Kisten mit ihren Pilotinnen und Piloten. Die – notabene – nicht selten beim Start zum Rennen zum ersten Mal überhaupt in einer Seifenkiste sitzen. So dürfte die grüne Seifenkiste auch nächstes Jahr wieder den Weg zum Veloraum, zur Waschküche und in den Keller versperren. Egal. Hauptsache es macht Spass.



Ein Video zum Seifenkisten-Rennen «Engadin Derby» gibt es auf www.engadinerpost.ch



Rennboliden wie auf diesem Bild können schnell einmal mehrere tausend Franken kosten. Diese werden primär von den Lizenzfahrern pilotiert, während die regionalen Fahrer mehrheitlich mit Seifenkisten Marke Eigenbau unterwegs sind.

Starke Engadiner Fahrer

23 Fahrerinnen und Fahrer aus dem Engadin haben in der Kategorie «Regional» am «Engadin Derby» teilgenommen. Obwohl praktisch alle nur sehr sporadisch Seifenkistenrennen fahren, vermochten sich etliche Piloten gut ins Szene zu setzen. Schnellster bei den regionalen Fahrern war Marco Monteiro aus St. Moritz. Gefolgt von Gian-Marco Schmied, Celerina, Andri Heimo, Silvaplana und Mario Bischoff, Celerina. Schmied, Heimo und Bischoff haben sich mit diesem Resultat für die Schweizermeisterschaften qualifiziert, Sieger Monteiro ist dafür mit Jahrgang 1999 bereits zu alt. In der Kategorie der Lizenzfahrer konnte sich der amtierende Schweizermeister Lukas Flum aus Oberhofen klar durchsetzen. Er gewann vor Michael Fehr (Müllheim) und Jenny Kressebuch (Ermatingen). (rs)



Vor dem Start wird die Seifenkiste von Urs Nägeli einem genauen Sicherheitstest unterzogen (Bild links). Seifenkisten-Atmosphäre anlässlich des «Engadiner Derby» vor der bekannten Horseshoe-Kurve am Olympia-Bobrun.



Fotos: Reto Stifel



Ab dem kommenden Sonntag steht Samedan wieder ganz im Zeichen der Brassmusik. Die Woche findet bereits zum fünften Mal statt. Foto: z. Vfg

Blechbläser-Sound in Samedan

Start in die fünfte Brassweek

Wer Blechbläser-Sound mag, kommt während der Brassweek Samedan vom 3. bis 9. Juli voll auf seine Kosten.

Inzwischen hat sich über die Landesgrenzen hinaus herumgesprochen, dass jeweils in der ersten Juliwoche im Engadin eine Brassweek stattfindet, die Musiker wie Zuhörer gleichermaßen fesselt. Die Musiker verbindet ein Meisterkurs, bei dem Dozenten der Hochschule für Musik Basel, der Brassband Mnozil und weitere Cracks unterrichten und öffentliche Konzerte gegeben werden. Initiator und Intendant Jan Schultz ist vom Zulauf für die diesjährigen Workshops begeistert: «Es haben sich viele Teilnehmer angemeldet, teils kommen sie sogar von ausserhalb Europas anreist, beispielsweise aus Taipei». Das wachsende Echo spricht für die Qualität der Kurse und der Kursleiter. «Das Niveau steigt kon-

tinuierlich», stellt Schultz fest. Aber auch das lockere Ambiente wirkt anziehend, teils finden die Workshops unter freiem Himmel statt wie auf der Diavolezza, wodurch die Kursteilnehmer schöne Momente in der Engadiner Landschaft erleben.

Was die Workshopteilnehmer freut, wird auch die Zuhörer der öffentlichen Auftritte im Freien und an diversen Konzert-Locations beglücken. Sie werden vorzüglichen Brass-Sound zu hören bekommen. Von Sonntag, 3. Juli bis Samstag, 9. Juli sind zehn öffentliche Konzerte angesagt. Zu rechnen ist wohl hier und da noch mit kleinen, spontanen Sessions. Zudem wird in der Academia Engiadina am 7. und 8. Juli tagsüber eine öffentliche Instrumentenausstellung zu sehen sein.

Zu den konzertanten Perlen, die um nichts in der Welt verpasst werden dürfen, zählt Schultz das Eröffnungskonzert vom 3. Juli um 17.00 Uhr im Samedner Gemeindesaal, an dem ein Quintett mit dem Star-Euphonisten

Thomas Rüedi und dem Hornisten Premysl Vojta auftreten wird. Ein weiterer Anziehungspunkt wird das Konzert auf dem Dorfplatz und auf dem Dach des Mineralbads & Spa vom 6. Juli um 17.00 Uhr sein, an dem Teilnehmer und Dozenten zusammen musizieren.

Gleichentags um 20.30 Uhr wird die RET-Brassband unter der Leitung von Andreas Lackner auf dem Dorfplatz (bei schlechter Witterung in der Promulins Arena) konzertieren, mit den Solisten Philip Cobb (Trompete), Les Neish (Tuba) und Thomas Rüedi (Euphonium). Die RET-Brassband gilt in der Szene «als neuer Stern am Messinghimmel». Die Zuhörer erwartet ein breites Programm von Barock bis Funk. Zudem wird die RET-Brassband mit «Equilibrium» eine neue Komposition zum Besten geben. Krönender Abschluss der Brass-Woche ist das Gran Finale am Samstag, dem 9. Juli, wenn sich traditionell alle auf dem Dorfplatz einfinden – aber nur bei gutem Wetter. (ep)

www.brassweek.com

Die vielen Gesichter eines Gebäudetyps

Die Engadin Art Talks befassten sich in Zürich mit dem Thema Hütte

Vor Wochenfrist hat in Zürich im Pavillon of Reflections auf dem Zürichsee ein Gespräch mit Architekten und Künstlern zum «Hüttenzauber» stattgefunden.

Die bereits traditionellen «Engadin Art Talks» sind am 18. Juni zur Manifesta, der Wanderbiennale, nach Zürich eingeladen worden. Unter der Leitung von Philip Ursprung, Professor für Geschichte und Architektur an der ETH, und Finn Canonica, Chefredaktor Magazin des Tagesanzeigers, diskutierten Experten aus den Bereichen Architektur, Kunst, Film und Design und eine Hüttenwartin. Sie bildeten ein Alternativprogramm zum gleichzeitig stattfindenden «Jahrmarkt der Kunst» an der «Art Basel», der von vielen Kunstschaffenden gemieden wird.

Die Hütte als Denkraum

Die E.A.T. führten vor einer Woche einen Stammtisch durch, der zum Thema «Hütte» den Gründungsmythos der Architektur ausleuchtete und gleichzeitig ein wahrnehmbares Element der Engadiner Berglandschaft anbot. Nur im Gebirge oder in Wäldern kann der Mensch das Geborgensein als Urfahrung erleben, wenn er auf der Flucht vor den Zumutungen des modernen Lebens ist und in einer Hütte Zuflucht findet. Die Sehnsucht nach dem einfachen Leben kann

auf diese Weise eingelöst werden, ist aber für die Menschen in der modernen Gesellschaft selten zugänglich. Als Denkraum oder Reflexionspunkt kann eine Hütte aber Anstösse zum wohlstandsorientierten Leben geben.

Am Stammtisch führten die Architekten Gabriell Hächler, Andreas Fuhriemann und Daniel Ladner in ihre Projekte in den Bergen ein. In der folgenden Diskussion wurde die Frage besprochen, weshalb Künstler und Architekten vom elementaren Gebäudetypus «Hütte» fasziniert sind. Offensichtlich ist die «Hütte» nicht nur ein Rückzugsort für Menschen, die in Wohlstand leben, sondern auch ein elementarer Gebäudetypus, eine konzentrierte Form von Architektur. Dieser Typus erlangt in der aktuellen Herausforderung beim Umgang mit Flüchtlingen eine grosse Bedeutung, ist alles andere als mit Nostalgie behaftet.

Daniel Ladner meinte, dass in einer Hütte eine maximale Freiheit durch Beschränkung erlebt werden kann. Dies entspreche einem Freiheitsbegriff, der davon ausgehe, dass die Basis der Freiheit die Selbstbeschränkung ist. Für den im Wohlstand lebenden Menschen eine reizvolle Alternative, für eine bestimmte Zeit so zu leben.

Einschätzungen aus Graubünden

Die Bündner Künstler Zilla Leutenegger, Hans Danuser und Mirko Baselgia haben alle eine Verbindung zur Alphütte aus ihrer frühen Kindheit, was auf ihr späte-

res Leben nachhaltig beeinflusste. Alle haben viele Stunden oder Wochen in einer «Hütte» verbracht, was dazu führte, dass mancher Blick auf das Hüttenleben eher sentimentaler Natur ist. «Unbestritten» war, dass die Bündner zur Berg- hütte einen anderen Bezug haben als die Unterländer, welche eine Hütte eher als Rückzugsort betrachten. Die Ausführungen von Martina Tschärner, ehemalige Snowboard-Weltmeisterin und aktuelle Hüttenwartin der Segantini-Hütte am Pontresiner Schafberg, fanden an dieser Gesprächsrunde Beachtung, weil die Erfahrung in diesem Umfeld direkt erlebbar gemacht werden konnte.

Zwischen Armut und Reichtum

Nina von Albertini, Ingenieurin, erinnerte abschliessend an die Tatsache, dass Millionen von Menschen in primitiven Hütten leben müssen, was man in der Schweiz sehr gerne vergesse, weil sich hier viele Hüttengänger aus Luxus für die Einfachheit entscheiden könnten. Eine Botschaft, die nicht genug wiederholt werden kann. Die jährlich in Zuzoz stattfindenden E.A.T. - Gespräche – das nächste Mal am 28./29. Januar 2017 zu «Snow and Desert» – setzen sich jeweils mit einem bestimmten Thema auseinander. Es werden Projekte, Gedanken und Visionen vorgestellt, die mit dem Engadin in Beziehung stehen und zur kulturellen Entwicklung des Tals einen Beitrag leisten sollen. Eduard Hauser

www.engadin-art-talks.ch

PLAZZA DA SAUT

ESSER INSEMBEL AFTER WORK PARTY

After Work Party für Einheimische und Gäste. Geniessen Sie jeweils am Mittwoch Ihren Abend zum Feiern in Lej da Staz bei frechem Food & starken Drinks, Livemusik/DJ & Tanz auf Engadin's einzigartiger Wald-Tanzfläche am idyllischen Stazersee. Happy Hour 18 - 19 Uhr.

Weitere Events auf www.aqt3.ch



Liebe Handwerker, Verkäufer, Bürolisten, Monteure, Garagisten, Gärtner, Friseure, Ärzte, Pfleger, Förster, Bauarbeiter, Banker, Kellner, Köche, Gastgeber & Unternehmer mit Euren **Arbeitskolleginnen** und alle hier nicht genannten, welche im Engadin leben, arbeiten oder als geschätzte Gäste Ferien geniessen.

Morgen Mittwoch, feiern wir im Herz der Woche, im Herzen der Dörfer Celerina, St. Moritz & Pontresina, den ersten „**ESSER INSEMBEL**“ After Work Abend am Stazersee.

Wir, das Team vom Restorant Lej da Staz freuen uns mit unserer Gastgeberin Lisa Forster und der Familie Zingg sehr, wenn wir viele von Euch begrüßen & verwöhnen dürften. Zum 1. **ESSER INSEMBEL** offerieren wir Euch zwischen 18.00 und 19.00 Uhr gerne den ersten Drink aufs Haus.

Mit Vorfreude auf gutes Wetter und - **into Heart** - Eurer Lej da Staz Team.

MITTWOCHS AB 29. JUNI 2016

ESSER INSEMBEL AFTER WORK PARTY

52 Mal im Jahr ab dem 29. Juni 2016.
Bei jeder Witterung.
Jeweils 18.00 - 22.22 Uhr.

PREIS
Eintritt frei

MUSIK
PLAZZA DA SAUT
Musik & Tanz auf Engadin's einzigartiger Wald-Tanzfläche „Plazza da Saut“ oder im Restorant mit DJ/Livemusik

FOOD & DRINKS
Freche Seegastronomie
Happy hour 18 - 19 Uhr (Drinks only: 2 for 1)
Hawaii Tiki Bar Cocktail List
Kona Bear (Hawaii) & Bernina Bier (Pontresina)

Alpine quality time

Hotel Restorant Lej da Staz | 7500 St. Moritz-Celerina
Member of Alpine Quality Time® Events

Telefonisch oder online anmelden unter +41 81 833 60 50 | www.aqt3.ch

Drei Konzerte und ein Stabat Mater eindrücklich musiziert

Musikalische Perlen aus dem italienischen Barock

In den Kirchen von Scuol, Zuoz, Müstair und St. Moritz Bad konnten sich kürzlich Liebhaber von Barockmusik bekannte und weniger bekannte Werke aus dieser Epoche zu Gemüte führen.

GERHARD FRANZ

Lorenzo Perosi war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Komponist, der die katholische Kirchenmusik Italiens massgeblich beeinflusst hat. Nach ihm ist das Konservatorium in Campobasso bei Neapel benannt, woher die meisten Musiker stammen, die in den letzten Tagen gleich an vier Orten in Südbünden konzertierten. Die neunzehn Musiker und Musikerinnen haben mit zwei Solisten und zwei Sängerinnen unter dem Dirigenten Lorenzo Castriota Skanderberg Barockmusik gestaltet.

Kein Komponist hat derart viele Konzerte geschrieben wie Antonio Vivaldi, es sind über 300. Auch die Flöte wurde von ihm bedacht, Onur Turkes spielte gleich zwei der bekanntesten: «Il Cardellino» und «La Notte». In den schnellen Sätzen hatte das Orchester manchmal Mühe mitzukommen. Der zweite Satz mit Cello und Cembalo-Mitwirkung war jedoch sensibel vorgelesen. Noch stimmungsvoller die fünf Sätze von «La Notte» mit einigen Trillern und sehr gefühlvoll im Mittelteil des zweiten Satzes. Gegensätzliches in weiteren drei Sätzen mit hochvirtuosomem Allegro-Abschluss, da konnte sich der Flötist im besten Licht darstellen.

Beim bekannten Oboenkonzert der Brüder Benedetto und Alessandro Marcello wurden einige Crescendi herausgearbeitet. Solist Ulas Yurtoglu



Erfolgreiche Sängerinnen: Links die Türkin Seda Ortaç, auf der rechten Seite Brigitta Maya Picco aus Zuoz.

Foto: Gerhard Franz

hat sein Studium ebenfalls in Ankara begonnen und ist heute erster Oboist in der türkischen Staatsoper. Vorzüglich, wie er die drei Sätze gestaltete. Besonders schön das Adagio mit viel Sinn für die besondere Melodik. Differenziert auch das Andante Spiccato mit wenig Vibrato, aber viel Drive im abschliessenden Presto. Schade, dass man vom Cembalo wenig hörte, das ganz hinten im Chorraum platziert war.

Das Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi gehört zu den bekanntesten Werken, es entstand im Todesjahr 1726, Pergolesi war gerade mal 26-jährig. Es gilt als Beispiel für den Übergang vom Spätbarock zum homophonen, empfindsamen Stil. Das Streichorchester wird sekundiert von der Orgel, dazu kommen zwei Frauenstimmen, die abwechselnd als Solistinnen und im Duett auftreten. Seda Ortaç erhielt ihre Ausbildung in Istanbul,

heute ist sie erste Sopranistin in der türkischen Staatsoper. Mit ihrer kräftigen Stimme überstrahlte sie die beiden Arien. In den Duetten überlängte sie etwas die Altpartie von Brigitta Maya Picco aus Zuoz, die ihre etwas feinere Stimme im Mezzosopran- und Altbereich für die geistlichen Texte fein einsetzte. Dies besonders bei der fulminanten Fuge: «Fac, ut ardeat cor meum». Sehr einprägsam auch bei ihrer Arie: «Fac, ut portem Christi mortem». In allen zwölf

Abschnitten von diesem herrlichen «Stabat Mater dolorosa» war auch das Orchester sehr präsent und einfühlsam mit Gefühlsinnigkeit und Stilreinheit. So auch die beiden Solistinnen im tänzerischen Duett: «Inflammatum et accensum». Und alle Mitwirkenden im ausgiebigen Amen mit der wundervollen Seufzermelodie des «Quando corpus morietur». Eine beeindruckende Feierstunde mit herrlicher Musik des italienischen Barock.

Regionalübung der Samaritervereine

Samedan Am Sonntag, 19. Juni, fand die alle zwei Jahre stattfindende Regionalübung in Samedan statt. Fünf Posten wurden von den Oberengadiner Samariterlehrern erarbeitet, aufgestellt und als Postenchef betrieben. Auf der sechs Kilometer langen Strecke mussten vier Arbeitsposten mit Theorie und praktischer Arbeit bewältigt werden. Vier Help-Gruppen nahmen teil. Das sind Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren – die unter HELP – Helfen – Erleben – Lernen – Plausch – einen Teil ihrer Freizeit investieren. Elf Gruppen von zwei bis drei Samaritern haben den Lauf absolviert.

Obschon es auf dem Inn-Damm nach dem Start bei der Promulins-Arena regnete und ein kühler Nordwind blies, heizten die Fragen «Rund ums Herz» und ein Puzzle auf dem ersten Posten die Köpfe schnell sehr warm an. Weiter ging es auf dem Damm bis fast nach Bever, wo ein gestürzter Biker mit Verdacht auf eine Rückenverletzung die Helpis und Samariter stark forderte. Mit Halskragen und modernster Bahre musste der Patient transportfähig gemacht werden. Beim nächsten Posten durften sich die Teilnehmer bei einem ganz speziellen Dartspiel mit Zwischenverpflegung erholen.

Nach der Pause passierten die Gruppen das Restaurant 21 und gelangten in einem Wäldchen an einen Forstunfall. Ein Arbeiter verletzte sich mit der Kettensäge am Oberschenkel. Nach gut zweieinhalb Stunden gelangten die Läufer zum letzten Posten vor dem Alters- und Pflegeheim Promulins. Aus einem Auto musste der bewusstlose Fahrer korrekt herausgeholt werden, die lebenswichtigen Organe kontrolliert

und nach Feststellen der Atmung in die Bewusstlosen-Lagerung gebracht werden.

Die Gäste, unter ihnen Wilma Heini, Präsidentin des Kantonalverbandes Bündner Samaritervereine aus Aundeer äusserten sich sehr positiv über den gelungenen Postenlauf. Jon Fadri, Gemeindepräsident aus Samedan, lobte die Arbeit der Samariter und betonte, wie wichtig diese in der Öffentlichkeit sei. Die zuständigen Instruktorinnen Ursula Jörg und Cornelia Braegger liessen die Postenarbeit Revue passieren und äusserten sich sehr zufriedenstellend über die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit unter den

Vereinen und ihrer Mitglieder. Duri Angelini, Hauptverantwortlicher des Postenlaufes verkündete die mit Spannung erwartete Rangliste. Die Präsidentin des Samaritervereins Samedan, Cornelia Voneschen, überreichte die verdienten Preise an die Gewinner sowie an alle Teilnehmer ein Präsent. (Einges.)

Rangliste Helpies: 1. Samedan Willem Nicola, Nett Melanie und Meng Samira, 2. Samedan Angelini Luca, Laager Alessia und Pinto Rodigo, 3. Samedan Zanetti Lucia und Pazes Joao
Samariter: 1. Rang Samariterverein Poschiavo: Zanolari Petra, Cramer Maria, 2. Rang Samariterverein St. Moritz-Sils-Silvapiana: Solothurnmann Ueli, Felix Ursina und Leutenegger Annina, 3. Rang Samariterverein Bergell: Giovannini Ursula, Marazzi Manuela und Prevosti Nadia



Die Wunde wurde mit einem Druckverband gestillt. Dabei war der Selbstschutz, das Tragen von Handschuhen, ein Muss.

Fotos: C. Braegger

Bündner Picknick für gestresste Städter

Tourismus Graubünden Ferien überraschte am Dienstagmorgen am hochfrequentierten Zürcher Bahnhof Stadelhofen Passanten und Pendler mit einem typischen Bündner Picknick. Anlass war die aktuelle Sommerkampagne zum Thema Wandern. Neben dem TV-Spot «Baumgrenze» mit den Steinböcken Gian und Giachen animiert nun die neue App «Wanderbock» zu mehr Bewegung und bietet die Chance, schrittweise Wanderferien in Graubünden zu gewinnen. Über 10000 Kilometer ausgeschilderte Wanderwege stehen im Kanton bereit. Mit der App nehmen die Wandervögel 100000 Schritte unter die Füsse. Die App zählt jeden Schritt, und die Steinböcke Gian und

Giachen begleiten einerseits mit witzigen Motivationsprüchen auf Knopfdruck, andererseits alle 5000 Schritte mit einem bockigen Wandertipp. Weiter können die schönsten Wanderwege Graubündens als Etappenziele freigeschaltet werden, nachdem man sie mit der entsprechenden Anzahl an Schritten abgewandert hat.

Am Bahnhof Stadelhofen konnten alle, die die 100000-Schritte-Herausforderung annehmen wollen, einen kleinen Graubünden-Rucksack mit Proviant entgegennehmen. Ein grosses urbanes Picknick mit Bündner Spezialitäten lud die gestressten Städter zum Verweilen ein, während eine Bündner Ländler-Kapelle für entspanntes Berggefühl mitten in der Stadt sorgte. (pd)

Kronenhof erhält World Luxury Spa Award

Tourismus Kürzlich wurden im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina die World-Luxury-Restaurant- und Spa-Awards verliehen. Bei der ersten offiziellen Galaveranstaltung dieser Auszeichnung begrüßte Hoteldirektor Marc Eichenberger gut 150 internationale Gäste aus dem Bereich Hotellerie, Gastronomie und Medien. Die Awards zeichnen Hotels und deren Restaurants und Spas nach verschiedenen Kriterien aus, unter anderem Innovation, Angebot und Nachhaltigkeit. Nach einem Start in den Abend mit traditionellen Alphornbläsern und einer Ansprache von Ariane Ehrat, Tourismusdirektorin Engadin St. Moritz, sowie diverser

musikalischer Einlagen, unter anderem von Christian Jott Jenny und seiner Band Wundergut, wurden die verschiedenen Preise an die internationalen Luxushotels, Restaurants und Spas verliehen. Auch der Kronenhof erhielt eine Auszeichnung als Luxury Resort Spa Switzerland. Hoteldirektor Marc Eichenberger und sein Team wurden anschliessend mit einer weiteren Auszeichnung als «Exceptional Host» für die erfolgreiche Austragung der ersten offiziellen Verleihung der Awards geehrt. Im kommenden Jahr werden die World-Luxury-Restaurant- und Spa-Awards im JW Marriott Hotel Hanoi in Vietnam verliehen. (pd)



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7503 Samedan
www.geronimi.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Befehlen Sie, die Wüste zu durchkämpfen! Die ganze Wüste wird durchkämpft!»

Mel Brooks, herzlichen Glückwunsch zum 80. und danke für dieses witzige Filmzitat aus «Spaceballs» 1987.

Tief in die Seele der Bilder gezoomt

Die St. Moritz Design Gallery zeigt bis Ende Jahr Engadiner Werke von Peter Robert Berry II

Riesengross, hell beleuchtet und in den Pinselstrich gezoomt. So präsentieren sich für die nächsten sechs Monate 35 digitalisierte Werke des 1942 verstorbenen, einheimischen Künstlers Peter Robert Berry in der Parkhausgalerie in St. Moritz.

JON DUSCHLETTA

Ein Geheimpfad führte durch eine Senke im Wald zu Peter Robert Berrys Lieblingsplatz, seinem Bergasyl. Hier, in der freien Natur und am liebsten ungestört, malte er seine meist kleinformatigen Engadiner Landschaften. Anfänglich noch stark beeinflusst von Giovanni Segantini fand Berry nach und nach zu seinem eigenen Malstil. Ein Stil, geprägt von starken Farben und einem, mit Borstenpinseln ausgeführten, kräftigen und pastösen Farbauftrag paralleler Striche. Scheinbar nur, denn die Digitalisierung und die bis zu zehnfachen Vergrößerungen der Werke Berrys haben neue Details ans Licht gebracht, die selbst Peter Robert Berry IV, den Enkel des Malers, überrascht haben: «Erst durch die Vergrößerung eines fünf Millimeter breiten Pinselstrichs erkennt man, dass dieser seinerseits aus vier oder fünf einzelnen, feinen Pinselstrichen besteht. Und alle doppelt, in den Farben Rot und Grün gemalt.»

Nicht konditioniert wie der Vater

Peter Robert Berry II wurde 1864 als ältester Sohn des Churer Arztes Peter Berry und seiner Frau Cecilia in St. Moritz geboren. Der Familientradition gehorchend, studiert er Medizin und übernahm nach dem Tod seines Vaters 1893 dessen Stelle als Kurarzt von St. Moritz. Nicht aber wie der Vater, der seinen Traum als Künstler nicht verwirklichen konnte und deshalb sein Leben lang darunter litt, brach Berry mit der Erwartungshaltung und wandte sich sechs Jahre später der Malerei zu. Ausgestattet mit dem schriftlichen Ratsschlag Giovanni Giacomettis «Lass deinem Drange freien Lauf. Halte dich an die Natur», schuf Berry in den folgenden Jahrzehnten Hunderte von Werken. Er starb 1942 in St. Moritz. Dort erinnert heute das Berry-Museum an der Via Arona mit einer permanenten Ausstellung an sein Leben und Werk.



«Was von einem Menschen bleibt, sind seine Werke» sagte der Arzt, Freidenker und Künstler Peter Robert Berry II zu Lebzeiten. Heute verwaltet sein Enkel Peter Robert Berry IV seinen Nachlass und ist begeistert von der Leuchtkraft der digitalisierten Werke.

Foto: Jon Duschletta

Nun hat Peter Robert Berry IV in enger Zusammenarbeit mit der St. Moritzer Dokumentationsbibliothek die Werke seines Grossvaters quasi aus dem Museum hinaus mitten hinein in das mondäne St. Moritz gesetzt, in die St. Moritz Design Gallery in der Parkhauspassarelle. Und zwar deshalb, weil dort bis Ende Jahr keine Originalwerke Berrys zu sehen sind, sondern grossformatige, hintergrundbeleuchtete, digitale Vergrößerungen und auch einzelne Detailaufnahmen dieser Werke. Berry hat vor zwölf Jahren damit begonnen, die Werke

des Grossvaters zu digitalisieren. Damals noch aufwendig, in zwei Schritten und mit Aufnahmen aus einer analogen Mittelformatkamera. Seit kurzem besitzt Berry eine hochwertige Spezialkamera, mit welcher die ausgestellten Vergrößerungen aufgenommen wurden. «Nun kommt das Kunsthandwerk des Grossvaters dem Betrachter so nahe wie das Uhrwerk dem Uhrmacher», sagte ein sichtlich stolzer und vom Makroblick auf die Kunstwerke faszinierter Berry anlässlich der Ausstellungsvernissage am Donnerstag.

Peter Robert Berry steht an diesem ersten warmen Sommerabend, sportlich gekleidet und das Sakko leger über die Schulter gelegt, in der Passarelle und zeigt auf das Bild «Giand'Alva» aus dem Jahre 1908. Das Originalbild ist gerade einmal 27 mal 22 Zentimeter gross, die digitalisierte Version ist gut und gerne einen Quadratmeter gross. Wendet man den Blick vom Bild in Richtung Ausgang, so blickt man frontal auf die Originallandschaft, getrennt lediglich durch eine gläserne Schiebetüre mit der St. Moritzer Sonne. «Diese Ausstellung beweist, dass sich das

Engadin nicht neu erfinden, sondern sich einfach besser entdecken lassen muss.» Inklusiv allem, was vorhanden ist: «Unsere natürlich gewachsene Landschaft und das von unseren Vorfahren geschaffene, reiche kulturelle Erbe.»

«Das ist wohl das Sehen von heute»

Auch die Kulturvermittlerin Dora Lardelli zeigte sich an der Vernissage beeindruckt: «Die Vergrößerungen gefallen fast noch besser als die Originale und bieten neue, faszinierende Einblicke in Berrys Maltechnik, sein Können und die Wirkung, welche die Belle Epoque auf ihn ausübte.» Und noch etwas zeigt die Ausstellung: «Diese Art, Kunst zu zeigen und ins Details zu zoomen, entspricht wohl unserem Sehen von heute», so Lardelli. Für sie ist es zunehmend wichtig, dass die Kunst den Schritt auf die Menschen zumacht. «Wir müssen rausgehen anstatt uns darüber zu beklagen, dass niemand mehr Museen besucht. Und nur so gelingt es schlussendlich, die Menschen auch wieder ins Museum zu bekommen.»

Infos unter www.berrymuseum.com oder www.design-gallery.ch

WETTERLAGE

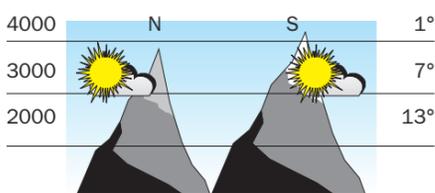
In Südbünden zumeist freundliches Wetter und die Temperaturen steigen nachmittags auf der Jahreszeit entsprechendes Niveau an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zumeist sonnig und auch angenehm warm! Da und dort sind am Morgen in den Tälern ein paar Nebelbänke möglich. Tagsüber sorgt dann aber das Zwischenhoch überall im Land für viel Sonnenschein und nur ein paar harmlose Wolkenfelder stören gelegentlich ein wenig. Am Nachmittag bilden sich dann über manchen Berggipfeln einige Quellwolken aus, die jedoch nur sehr vereinzelt etwas grösser werden dürften. Daher ist das Risiko für Regenschauer oder Gewitter nur gering. Die Temperaturen passen zur herrschenden Jahreszeit und steigen bis zum Nachmittag auf Werte zwischen 18 und 23 Grad.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrscht am Dienstag meist sehr freundliches Wetter und die Sonne gibt sich viel Mühe uns den ganzen Tag über zu erfreuen. Lediglich ein paar Quellwolken dürften nachmittags etwas stören. Regenschauer oder Gewitter gibt es aber kaum. Es ist angenehm warm.



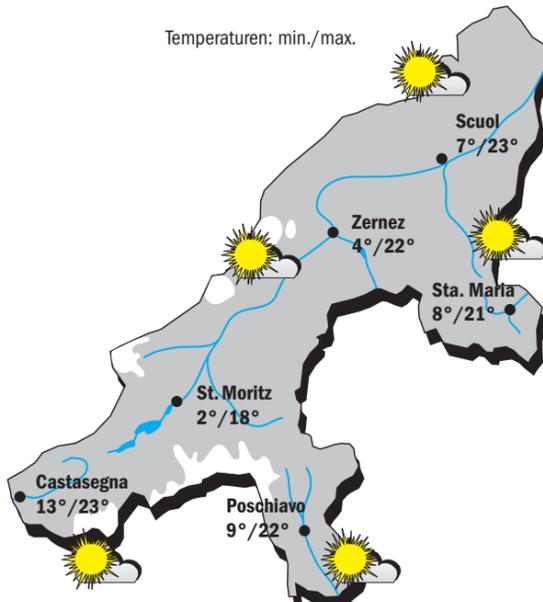
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | | |
|----------------------------|----|---------------------------|--------------------|----|
| Sils-Maria (1803 m) | 6° | Sta. Maria (1390 m) | 11° | |
| Corvatsch (3315 m) | - | 3° | Buffalora (1970 m) | 5° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 7° | Vicosoprano (1067 m) | 13° | |
| Scuol (1286 m) | 9° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 16° | |
| Motta Naluns (2142 m) | 3° | | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------|------------|------------|
| 10 / 22 °C | 11 / 18 °C | 10 / 22 °C |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-----------|------------|-----------|
| 7 / 17 °C | 9 / 16 °C | 7 / 17 °C |

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

kronenhof night spa
★★★★★

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!

Samstag, 2. Juli 2016
19 bis 24 Uhr

T 081 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»

ALBANA

IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78